

KSB investiert in Halle 18 Millionen Euro

SEITE 2

Neustädter Zentrum wird aufgewertet

SEITE 2

Themenjahr 2008: ein Jahr Zeit für die Zeit

SEITE 4

Bekanntmachungen und Ausschreibungen

SEITEN 6 bis 8

Aufruf zum Frühjahrsputz

Unter dem Motto „ganz Halle putzt“ findet auch in diesem Jahr der traditionelle Frühjahrsputz in unserer Stadt statt. In der Zeit vom 21. bis zum 26. April ruft Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados alle Einwohnerinnen und Einwohner auf, die unansehnlichen Hinterlassenschaften des Winters im öffentlichen Verkehrsraum, auf öffentlichem Grün sowie der angeschwemmte Müll an Gewässerrändern zu beseitigen (Amtsblatt berichtete).

Der Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit unterstützt wie in jedem Jahr die geplanten Aktivitäten. Interessierte erhalten Informationen zu geplanten Aktionen, können Ansprechpartner von Bürgervereinen erfragen, Streumüllsäcke ordern und Abholtermine und Sammelplätze erfragen.

Kontakt: Thomas Braunisch,
Telefon: 221-4812
Elke Mundigl, Telefon: 221-1230
E-Mail: ordnungsamt@halle.de

Weitere gemeinsame Dienstberatung der Verwaltungsspitzen von Leipzig und Halle

Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung nimmt seine Amtskollegin Dagmar Szabados auf dem Leipziger Hauptbahnhof in Empfang. Beide Verwaltungschefs trafen sich am Dienstag, dem 18. März, gemeinsam mit ihren Arbeitsgremien zur zweiten gemeinsamen Beigeordnetenkonferenz der Städte Halle und Leipzig. Dabei informierte Leipzig über das touristische Interesse, den unvollendeten Saale-Elster-Kanal fertig zu stellen.

Halle hingegen regte unter anderem an, 2009 eine erste gemeinsame Museumsnacht mit Pendler-Ticket durchzuführen.

Foto: S. Drenkelfuß



Vom 31. März bis 30. Oktober

Steinweg erhält ein neues Gesicht

Am kommenden Montag, dem 31. März, beginnen umfangreiche Bauarbeiten im Steinweg. In nur sieben Monaten Bauzeit werden Ver- und Entsorgungsunternehmen zunächst dringend notwendige Tiefbauarbeiten ausführen, bevor der Gleisbereich und die Straße bis zum 30. Oktober komplett saniert werden.

Nachdem zu Beginn der Maßnahme Schienen und Oberleitungen entfernt werden, saniert die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA) einen großen Wasser- und Abwassersammler. Außerdem werden alle Gas-, Strom-, Telefon- und Wasseranschlüsse erneuert und in großem Umfang die Hausanschlüsse. Bei der anschließenden Gestaltung der Straße waren den Planern durch die Enge des Steinweges Grenzen gesetzt. Dennoch sollen hier behindertengerechte Bahnsteige entstehen, die ein einfacheres Einsteigen in die Bahn ermöglichen. An der Haltestelle Rannischer Platz in Richtung Süden und an der Haltestelle Taubenstraße in beiden Richtungen werden Wartehäuschen aufgestellt.

Der Steinweg bleibt auch nach Abschluss der Bauarbeiten Einbahnstraße.



Straßenbahnen, Busse und Kraftfahrzeuge können den Steinweg während der Bauarbeiten nicht befahren. Ausnahmen wird es für den Anlieger- und Baustellenverkehr geben. Von der Baustelle betroffen sind die Straßenbahnlinien 1, 3, 6, 8, 11 und 95 sowie die Nachtbuslinien 97 und 99. Die Baustellenfahrpläne der umgeleiteten Linien haben auch Auswirkungen auf die Fahrpläne der Linien 4, 5, 12, 23, 24 und 25.

Im Süden von Halle verkehren die Linien 1, 3, 6 und 11 sowie die 95 jeweils bis zum Rannischen Platz. Die Linie 8 fährt ab Rannischer Platz zur Wendeschleife Böllberg. Im Norden von Halle entfallen die Linien 1, 3, 6, 8, 11 und 95. Dafür verkehren die Baustellenlinien 13, 16, 18 und 93. Zwischen Rannischer Platz und Franckeplatz verkehrt Schienenersatzverkehr im Fünf-Minuten-Takt.

Ständiger Ansprechpartner

Seitens der Stadt ist Stefan Jaeger, Referent von Wolfram Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit, als Steinweg-Manager ständiger Ansprechpartner der 60 Händler und Gewerbetreibenden.

Ausführlich SEITE 3

Preis „Der Esel, der auf Rosen geht“

Schülerlotsen aus der Pestalozzi-Schule, die beiden ehrenamtlichen Fahrradmechaniker Lutz Heym und Helmut Will sowie der Künstler Moritz Götze sind die aktuellen halleschen Preisträger des Bürgerpreises „Der Esel, der auf Rosen geht“. Die Preisverleihung im Großen Saal des Neuen Theaters fand bereits zum sechsten Mal am Sonnabend, dem 15. März, statt.

Neuer hallescher Stadtschreiber

Der hallesche Autor Ronald Gruner wird neuer Stadtschreiber. Das hat der Kulturausschuss in seiner Sitzung am Mittwoch, dem 12. März, entschieden. Gruner hat bisher vor allem Lyrik und kurze Prosa veröffentlicht. Er wurde vom Förderkreis der Schriftsteller e. V. vorgeschlagen.

Wirtschaftsplan liegt aus

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes der Stadt Halle (Saale) „Psychiatrisches Krankenhaus Halle (Saale)“ für das Wirtschaftsjahr 2008 liegt ab morgen, Donnerstag, den 27. März, bis zum Freitag, dem 4. April, im Bürgerbüro zu den üblichen Öffnungszeiten aus.

Oberburg ist wieder geöffnet

Seit Karfreitag, den 21. März, ist die Oberburg Giebichenstein nach der Winterpause wieder für Besucher zugänglich. Bis November ist die Oberburg dienstags bis freitags von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags und sonntags von 10 bis 19 Uhr geöffnet.

Sicheres Trinkwasser

Das Trinkwasserlabor der Halleschen Wasser und Abwasser GmbH (HWA), Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, übernimmt die Wasseranalysen für die MIDEWA Merseburg. Damit wird die HWA zu einem der wichtigsten Dienstleister in diesem Sektor im südlichen Sachsen-Anhalt.

4. und 5. April in der Innenstadt Ostprodukte und Ostalgie

Halles Innenstadt steht am Freitag, dem 4. und am Sonnabend, dem 5. April, unter dem Motto „Ostprodukte und Ostalgie“. An diesem Wochenende sind die Geschäfte bis 23 Uhr geöffnet. Neben Aktionen in den teilnehmenden Kaufhäusern und Geschäften der Innenstadt wird auf dem Marktplatz ein buntes Unterhaltungsprogramm mit ostdeutschen Künstlern – City, Muck, Monika Herz und andere – geboten. Die City-Gemeinschaft Halle e. V. veranstaltet in Kooperation mit der Interessengemeinschaft Alter Markt sowie der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH dieses Themenwochenende. Die Interessengemeinschaft Alter Markt beteiligt sich am 5. April, 10 bis 18 Uhr, mit einem Osttrödelmarkt rund um den Eselsbrunnen. Teilnehmer können sich bis kommenden Freitag, den 28. März, bewerben.

Kontakt: Wolfgang Fleischer
Handynummer 0171-8061937

Bürgerforum für das Stadtgebiet Nord / West

OB würdigt bürgerschaftliches Engagement

VON BERND LÄHNE

Bürgerschaftliches Engagement und eine Reihe interessanter Neuigkeiten standen auf dem Bürgerforum des Stadtgebiets Nord/West am Mittwoch, dem 12. März, im Mittelpunkt.

Von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und den anwesenden Beigeordneten

wurden im gut besuchten Volkspark nicht nur viele Fragen beantwortet, sondern oftmals auch sogleich Lösungsvorschläge unterbreitet beziehungsweise Unterstützung zugesagt.

Zum Auftakt der Gesprächs- und Informationsveranstaltung für die Einwohner von Nietleben, Dölau, Lettin, Heide-Nord/Blumenau, Heide-Süd, Tornau,

Mötzlich, Frohe Zukunft, Landrain, Giebichenstein, Kröllwitz, Trotha, Seeben, Industriegebiet Nord und Gottfried-Keller-Siedlung begrüßte die OB die Besucher mit einem Film über das große Potenzial unserer schönen Saalestadt.

Im Anschluss informierte Dr. Harald Meller, Direktor des Landesmuseums für (Fortsetzung auf Seite 8)

Stadt Halle (Saale) und Saalekreis

Gemeinsame Beratung

Am Mittwoch, dem 19. März, fand in der Zeit von 18 bis 20 Uhr im halleschen Stadthaus, Marktplatz 2, eine gemeinsame Arbeitsberatung des Hauptausschusses der Stadt Halle (Saale) und des Kreis-ausschusses des Saalekreises in nicht öffentlicher Sitzung statt.

Mit dieser jüngsten Arbeitsberatung wird an das Treffen der Verwaltungsspitzen

der Stadt Halle (Saale) und des Saalekreises angeknüpft, das in diesem Jahr erstmals unter der Leitung von Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Saalekreis-Landrat Frank Bannert am Montag, dem 25. Februar, stattgefunden hatte.

Die gemeinsamen Beratungen auf Arbeitsebene sollen fortgesetzt werden.

Wohnzufriedenheit der Hallenser stieg von 23 auf 71 Prozent

Ergebnisdokumentation Bürgerumfrage 2007 und Wohnungsmarktbericht 2007 erschienen

Die Stadt Halle (Saale), Ressort Stadtentwicklung, legt den Wohnungsmarktbericht 2007 vor. Parallel erscheint die Ergebnisdokumentation zur Bürgerumfrage 2007 – ein Kooperationsprojekt von Martin-Luther-Universität und Stadtverwaltung.

Im mittlerweile fünften Wohnungsmarktbericht sind positive Entwicklungen

der Wohnungsmarktlage deutlich zu erkennen.

Die tief greifende wirtschaftliche Erholung hat im Jahr 2006 Halle erreicht – mit stark gesunkenen Arbeitslosenzahlen und einer Stabilisierung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Die Wohnungsnachfrage, d. h. die Zahl der Haushalte ist stabil. Das Investiti-

onsklima hat sich erstmals deutlich verbessert. Das Stadtbau-Ost-Programm ist mit der Umsetzung eines erheblichen Rückbauvolumens sehr erfolgreich: bis Ende 2007 wurden 9 118 Wohnungen mit Förderung abgerissen. Der Wohnungsleerstand in den Großwohnsiedlungen konnte erheblich reduziert werden, um beachtliche 60 Prozent beispielsweise in der Silberhöhe. Der Immobilienmarkt ist

gesundet. Bisher unverkäufliche Mehrfamilienhäuser erzielen wieder angemessene Preise. Andererseits kämpft der hallesche Wohnungsmarkt mit anhaltenden Problemen. Unsere Stadt hat einen vergleichsweise hohen Bevölkerungsanteil, der von Einkommenstransferleistungen abhängig ist (Arbeitslosengeld, Sozialgeld). Es gibt eine starke soziale Segregation, d. h. die Herausbildung charak-

teristischer Stadtviertel. Die Erfolge in den innerstädtischen Stadtbaugebieten können noch nicht befriedigen. Hier gibt es seit Jahrzehnten einen hohen Leerstand, der mittlerweile für Teile der Gründerzeitsubstanz Existenz bedrohend ist, obwohl sich Wohnen in der Innenstadt zunehmender Beliebtheit erfreut.

Fortsetzung auf Seite 2

Karlsruhe „schnuppern“

Es ist bereits eine schöne Tradition, dass Studentinnen und Studenten aus Halle jedes Jahr ein vierwöchiges Praktikum in unserer Partnerstadt Karlsruhe absolvieren. In den zurückliegenden Jahren sind dadurch viele Kontakte und echte Freundschaften entstanden. Auch in diesem Jahr möchte Karlsruhe drei Studentinnen und Studenten bis 25 Jahre aus Halle die Gelegenheit geben, die Stadtverwaltung und vor allem die Fächerstadt Karlsruhe zu entdecken und kennenzulernen.

Der Praktikumsaufenthalt wird vom 4. bis zum 29. August stattfinden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in einer Dienststelle der Stadt Karlsruhe beschäftigt werden, erhalten hierfür ein Taschengeld in Höhe von 200 Euro sowie freie Unterkunft und Verpflegung. Den Bewerbungsunterlagen, die bis Freitag, den 11. April, in der Stadtverwaltung Halle eingegangen sein müssen, sollte ein kurzes Anschreiben mit Wünschen und Interessen für den Einsatz in der Verwaltung sowie ein Lebenslauf mit Passbild beiliegen.

Kontakt: Stadt Halle (Saale), 06100 Halle, Büro der Oberbürgermeisterin, Team Protokoll, Claudia Linkersdörfer
Telefon: 0345 221-4113

IT-Consult engagiert für Halle

Im Rahmen des Wettbewerbs „engagiert für Halle“ wird die IT-Consult Halle GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, in diesem Jahr den „Ideal“ e. V. unterstützen. Ein entsprechender Partnerschaftsvertrag wurde am Donnerstag, dem 20. März, in Anwesenheit der Geschäftsführer der IT-Consult Halle GmbH, Axel von Heyde und Jörg Siebenhüter, sowie Mitgliedern des Vereins in den Stadtwerken, Bornknechtstraße 5, unterzeichnet.

Anliegen des Vereins ist es, Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderung abzubauen. Hauptaufgabe des Vereins ist die Vermittlung und Durchführung von „Freizeitassistenten“. Die ehrenamtlich engagierten „Freizeitassistenten“ begleiten Menschen mit Behinderung regelmäßig zu den von ihnen gewünschten Freizeit- und Bildungseinrichtungen. Mit 1.566 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 412 Millionen Euro sind die Stadtwerke Halle der größte gewerbliche Arbeitgeber in unserer Stadt und größtes kommunales Versorgungsunternehmen Sachsen-Anhalts.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst fünf Ehepaare der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 27. März **Irma** und **Roman Pyza**, am 28. März **Luzi** und **Gerhard Kalze**, am 2. April **Margit** und **Horst Kopka** und am 3. April **Hildegard** und **Karl Pissors** sowie **Ingeburg** und **Johannes Schorr** das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern zehn Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

95 Jahre werden am 26. März **Charlotte Brandt** und am 3. April **Margot Runge**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 27. März **Elsa Böhme**, am 28. März **Frieda Hacke**, **Agathe Thiele** und **Eva Zenker**, am 30. März **Gertrud Hahnemann**, am 5. April **Elisabeth Jahn**, am 7. April **Frieda Raeschke** und am 8. April **Johannes Resch**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 7/2008 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
9. April 2008.
**Redaktionsschluss ist am
Montag, dem 31. März 2008.**

18 Millionen Euro für neues Fabrikgebäude in unserer Stadt

Grundsteinlegung mit OB Szabados

Am Donnerstag, dem 13. März, fand im Werk Halle der KSB Aktiengesellschaft die feierliche Grundsteinlegung eines neuen Fabrikgebäudes mit integriertem Prüffeld statt. Die Gesamtinvestition beträgt etwa 18 Millionen Euro. KSB ist einer der weltweit führenden Hersteller von großen Wasserversorgungspumpen und Pumpen für die Meerwasserentsalzung. Nach Dr. Reiner Haseloff, Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt, sprach Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados zu den Gästen und nahm gemeinsam mit dem Minister und Dr. Peter Buthmann, Mitglied des KSB-Vorstandes, die Grundsteinlegung vor.

Foto: T. Ziegler



IBA Stadtumbau

Aufwertung für das Neustädter Zentrum

VON TORE DOBBERSTEIN

Die Stadt Halle (Saale) und das Quartiersmanagement Halle-Neustadt präsentieren am kommenden Sonntag, dem 29. März, 11 bis 14 Uhr, die Planung der Freiraumgestaltung vor dem InterCityHotel in Neustadt entlang der Magistrale / Ecke Hallorenstraße.

Im Sommer 2009 soll das Areal vollständig aufgewertet sein. Bis dahin fällt noch viel Arbeit an. 30 einheimische

Name gesucht!

Da das Projekt der Skatlandschaft noch namenlos ist, wird demnächst im Internet unter www.bodenskulptur.de ein Name gesucht. Eine treffende Bezeichnung ist deshalb so wichtig, weil sie im Zusammenhang mit der Stadt Halle weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt sein wird.

Laubbäume und 15 Zierkirschen werden demnächst gepflanzt. Neue Wege und ein Rasenplateau mit attraktiven Sitzmöglichkeiten sollen die Anziehungskraft des 10.000 Quadratmeter großen Geländes erhöhen. Das Projekt ist Teil der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau 2010 Sachsen-Anhalt.

Eine 1.200 Quadratmeter große Skateranlage im Grünraum bildet den zentralen Baustein der Aufwertungen (Amts-

Unsere Stadt Halle in Zahlen 2007

Im Fachbereich Bürgerservice wurde das Faltblatt „Die Stadt Halle (Saale) in Zahlen 2007“ fertiggestellt. Die regelmäßig seit 1997 durch die kommunale Statistikstelle angebotene Veröffentlichung enthält eine Zusammenfassung wichtiger statistischer Daten über Halle. Den Interessenten erschließen sich in komprimierter Form Informationen zur geografischen Lage, der Bevölkerungsentwicklung, dem Arbeitsmarkt, der wirtschaftlichen Entwicklung, zur Bildung und Wissenschaft, dem Kraftfahrzeugbestand

und zur Sitzverteilung im Stadtrat. Das Faltblatt gibt auch Auskunft, wie viele Frauen und Männer in den jeweiligen Stadtteilen/-vierteln wohnen. Darüber hinaus wird in einer Übersichtskarte die Lage der einzelnen Stadtteile/-viertel veranschaulicht. Die Veröffentlichung kann kostenlos aus dem Internet heruntergeladen werden. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich das Faltblatt im Fachbereich Bürgerservice, Marktplatz 1, aushändigen zu lassen.

Internet: www.halle.de

Wohnzufriedenheit der...

(Fortsetzung von Seite 1)

Der Bericht steht seit dem 19. März im Internet in Kurzfassung zur Verfügung. Für 25 Euro ist die ausführliche Darstellung beim Ressort Stadtentwicklung erhältlich, für sieben Euro der Datenband.

Die neunte kommunale Bürgerumfrage in Halle hat sich mit 54 Prozent Rücklauf erneut eines sehr hohen Zuspruchs durch die ausgewählten Befragten erfreut. Insbesondere Indikatoren, die Zufriedenheit und Verbundenheit messen, haben die höchsten Werte im langjährigen Vergleich erreicht. So stieg die Wohnzufriedenheit der Hallenser auf den hohen Wert von 71 Prozent, nachdem sie Anfang der 90er Jahre noch bei 23 Prozent lag. Dies dokumentiert eine große Erfolgsgeschichte. Die Verbundenheit mit Halle hat fast 60 Prozent erreicht („stark verbunden“). Die Identifikation

mit Halle gründet sich vor allem auf die Hochschul- und Universitätsstadt (86 Prozent) und Kultur und Kunst (76), aber auch darauf, sich in Halle zu Hause fühlen zu können (60) und die touristische Attraktivität der Stadt (59). Der Stadtumbau findet positive Resonanz. Nur sechs Prozent der Befragten stehen ihm negativ gegenüber. Die ganze Fülle der Einzelergebnisse der Befragung – zum Beispiel zur Stadtbibliothek, zur Abfallentsorgung, zur Beurteilung der Serviceangebote der Stadt, Sozialkapital, Bürgerengagement und Behinderten – findet sich im Ergebnisbericht. Er ist ebenfalls seit dem 19. März kostenfrei im Internetangebot der Stadt und auch in der Reihe „Graureiher“ des Institutes für Soziologie veröffentlicht.

Ansprechpartner: Dr. Steffen Fliegner, Team Flächennutzung/Regionalplanung, Telefon: 0345 221-4741

Seminare für Existenzgründer

Dreitägige Seminare zum Thema „Existenzgründung/Existenzfestigung“ werden vom 22. bis 24. April und vom 20. bis 22. Mai, täglich von 8 bis 14 Uhr, im Bio-Zentrum Halle GmbH (Seminarraum), Weinbergweg 22, 06120 Halle (Saale), durchgeführt. Für die Teilnahme wie auch die den Unterricht begleitenden Materialien wird eine Teilnehmergebühr von 30 Euro erhoben. Wegen begrenzter Kapazitäten wird um telefonische Voranmeldung im Existenzgründerbüro der Wirtschaftsförderung Halle gebeten.

Kontakt: Telefon: 0345 221-4762

Fax: (0345) 221-4776

E-Mail: wirtschaftsfoerderung@halle.de

Schriftliche Familienbefragung

In unserer Stadt findet vom 31. März bis 5. April eine schriftliche Befragung von etwa 4.500 Familien statt. Befragt werden Eltern von Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen einem und 18 Jahren. Ziel der Befragung ist es, herauszufinden, wie es den Familien in Halle geht und wo familienpolitische Maßnahmen der Stadt Halle ansetzen müssen. Die Fragebögen werden an 22 Kindertageseinrichtungen und acht Schulen im gesamten Stadtgebiet verteilt.

Erster Liberaler Ladies Lunch

Am Freitag, dem 14. März, fand in der Filiale der Deutschen Kreditbank AG, Große Steinstraße 20, der Erste Liberale Ladies Lunch der Liberalen Frauen Sachsen-Anhalt statt. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nahm als Gast an der Veranstaltung teil. Die Impulsreferate hielten Cornelia Pieper, Mitglied des Deutschen Bundestages, und die Malerin Iris Band.

Gemeinschaft gibt Halt und Kraft

Das nächste Treffen der Gesprächsgruppe für Angehörige von Krebskranken findet am heutigen Mittwoch, den 26. März, 17 Uhr, im Lesecafé „Onko-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e.V., Paracelsusstraße 23 (Gelände der ehemaligen LVA, Haus 3, 3. Etage), 06114 Halle, statt. Anmeldung: Telefon: 0345 4788110

STOLPERSTEINE

(stl) In loser Folge berichtet Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:

Große Märkerstraße 13 (Teil IV)

In diesem Haus wohnten **Leo und Hanna Lipper mit ihren Kindern Heinrich und Heinz sowie Heinz Riesel.**

Leo Lipper (geb. 1891 in Bohrodzany / Polen) und seine Frau Hanna Lipper geb. Gänger (geb. 1893 in Leipzig) handelten mit Textilien und führten mehrere Geschäfte in Halle. Sie hatten neben den zwei eigenen Kindern auch Heinz Riesel, den Sohn von Frau Lippers verstorbener Schwester, in ihrer Obhut. 1937 versuchte Leo Lipper vergeblich, für die Familie die Ausreise nach Argentinien zu organisieren, wo schon ein Bruder von Frau Lipper lebte. In der Nacht vom 27. zum 28. Oktober 1938 wurde das Ehepaar gemeinsam mit den Kindern Heinrich und Heinz und mindestens 120 weiteren Juden von Halle vertrieben. Sie fanden vorerst in Kolomea (Galizien) eine Bleibe. Nach dem Überfall der Sowjetunion auf Polen lebten sie unter russischer Herrschaft. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht wurde die Familie 1941 erschossen. Awram Lipper war 50, seine Frau 48 Jahre alt. Die damals 18-jährige Tochter Gila war am 27./28. Oktober 1938 nicht in Halle und entging so der Vertreibung. Es gelang ihr mit Hilfe jüdischer Hilfsorganisationen über England nach Palästina auszureisen. Sie lebt heute in Israel.

Heinrich Lipper hatte sich in Halle einer Jugendgruppe angeschlossen, die sich auf die Auswanderung nach Palästina vorbereitete. Die Vertreibungsaktion vom 27./28. Oktober 1938 setzte diesen Plänen ein Ende. Leib Herschkowicz berichtet darüber in einem Brief: „auch Heini Lipper war dabei, so wie er von der Arbeit gekommen ist in die Langstiege ... so dreckig wie er war musste er ohne sich von der Arbeit zu Waschen gleich mit antreten...“.

Heinrich Lipper wurde 1941 in Kolomea (Galizien) erschossen. Er war 20 Jahre alt.

Heinz Riesel wurde in Leipzig geboren. Er und seine Schwestern Ette (Senta) und Püppe (Frieda) waren Waisenkinder und wohnten bei Schwestern der Mutter in Halle. Heinz lebte bei Familie Lipper. Den Versuchen Leo Lippers, für den Jungen die Ausreise über eine jüdische Hilfsorganisation zu erreichen, setzte die Vertreibungsaktion vom 27./28. Oktober 1938 ein Ende. Zusammen mit seiner Schwester Ette (Senta) erlitt Heinz Riesel das Schicksal der Familie Lipper. Sie wurden 1941 in Kolomea erschossen. Heinz war 15 Jahre alt.

Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine
Mehr Informationen: www.halle.de
Webcode: @Stolpersteine

Steinweg wird auf der gesamten Breite erneuert

Die Straße zwischen Franckeplatz und Rannischem Platz wird derzeit von fünf Tageslinien und einer Nachtlinie der Havag im Drei-Minuten-Takt befahren

Der Steinweg ist baulich in einem sehr schlechten Zustand. Denn seine Nutzungsdauer ist abgelaufen.

Der Verschleiß betrifft Gleisanlagen, Fahrbahnen und Nebenanlagen wie Fußwege gleichermaßen. Außerdem sind immer wieder Reparaturen und teilweise Veränderungen durchgeführt worden. Dadurch ist das Straßenbild nicht mehr einheitlich. Nach aktuell gültigen Regeln entsprechen die Abstände zwischen den

Verkehrsflächen, zum Beispiel zwischen Gleisanlage und Fußweg, nicht an allen Stellen den Mindestmaßen. Das führt teilweise zu Behinderungen und Gefährdungen des Verkehrs im Steinweg, besonders wenn Lastkraftwagen und Straßenbahn aufeinander treffen.

Dieses Problem soll mit dem Umbau weitestgehend gelöst und an die gültigen Regelwerke angepasst werden. Damit können die erforderlichen Sicherheitsab-

stände zwischen Fahrzeugen, die sich begegnen, eingehalten werden. Darüber hinaus werden in den Haltestellenbereichen die Abstände zwischen den Schienenpaaren vergrößert. Dadurch kann die Straßenbahn näher an die Bahnsteigkanten herangeführt werden.

Der Steinweg zwischen Franckeplatz und Rannischem Platz wird derzeit von fünf Tageslinien und einer Nachtlinie befahren:

Linie 1: Frohe Zukunft – Beesen, Gesamtfahrzeit 39 Minuten, 20-Minuten-Takt – **Linie 3:** Trotha – Südstadt, Gesamtfahrzeit 37 Minuten, 15-Minuten-Takt – **Linie 6:** Reileck – Südstadt, Gesamtfahrzeit 28 Minuten, 15-Minuten-Takt – **Linie 8:** Trotha – Elsa-Brändström-Straße, Gesamtfahrzeit 32 Minuten, 15-Minuten-Takt – **Linie 11:** Göttinger Bogen – Damaschkestraße, Gesamtfahrzeit 33 Minuten, 15-Minuten-Takt – **Linie 95:** Trotha – Ammendorf

(Nachtlinie), Gesamtfahrzeit 41 Minuten.

Im Tagesdurchschnitt fahren etwa 20 Bahnen je Stunde und Richtung im Steinweg entlang. Das entspricht einem Drei-Minuten-Takt. Die Stadt Halle (Saale) und die Hallesche Verkehrs AG haben deshalb Planungen forciert, den Abschnitt zwischen Franckeplatz und Rannischem Platz auf der gesamten Breite zu erneuern. Die Realisierung beginnt im März dieses Jahres.

Verkehrsführung

Während der Bauzeit wird die Befahrbarkeit des Steinwegs für Anlieger, Lieferfahrzeuge, Entsorgungsfahrzeuge und den Rettungsdienst ständig ermöglicht.

Für den Durchgangsverkehr werden entsprechende Umleitungsstrecken zwischen Franckeplatz und Rannischem Platz ausgewiesen. Diese führen hauptsächlich über Glauchaer Straße und Torstraße beziehungsweise über Prof.-Friedrich-Hoffmann-Straße und Philipp-Müller-Straße.

Der Übersichtsplan mit der Verkehrsführung während der Bauzeit sowie die Übersicht der betroffenen Havag-Linien (Bus und Tram) ist im Internet abrufbar.

Internet: www.halle.de

Neue Fahrbahnen, Gehwege, Parkplätze und Gleisanlagen für den Steinweg



Der Steinweg – Halles wichtige Verbindungsstraße zwischen dem Stadtzentrum und dem Süden – wird vom 31. März bis zum 30. Oktober komplett neu ausgebaut. Die Kosten für den Straßen- und Gleisbau betragen voraussichtlich drei Millionen Euro. Davon werden 80 Prozent vom Land Sachsen-Anhalt gefördert.

Fotos (5): T. Ziegler

Ansprechpartner

Zu Fragen und Problemen rund um den Umbau des Steinwegs können sich Interessierte und Betroffene an folgende E-Mail-Adresse wenden: steinweg-ausbau@halle.de

• **Projektsteuerung des Gesamtverbands:** pmp MANAGEMENT GmbH, Freimfelder Straße 74, 06112 Halle (Saale); Frank Grebler (Projektsteuerer), Telefon: 0345 581-5473, Telefax: 0345 581-5482

• **Havag:** Uwe Selbmann, Telefon: 0345 581-5414

• **Stadt Halle (Saale):** Fachbereich Tiefbau/Straßenverkehr (66), Anne-Kathrin Böhm (Bauleiterin), Geschäftsbereich Wirtschaft und Arbeit (V), Stefan Jaeger (Referent)

• **Interessengemeinschaft Steinweg (INS):** Stefan Schröder, Telefon: 0345 2023753, Wolfgang Helbig, Mobil: 0172-7951056

Ausführliche Havag-Infos

Ausführliche Informationen zu den Umleitungen gibt es in der aktuellen Ausgabe der Havag-Kundenzeitschrift „Halle-Mobil“. In den Havag Service Centern am Marktplatz, im Hauptbahnhof und im Neustadt-Center ist ein kostenloser Flyer zur Baumaßnahme und zu den Umleitungen erhältlich, ebenso der Baustellenfahrplan.

Zu Beginn der Baumaßnahme wird das blaue MDV-Infomobil an mehreren Stellen der Stadt eingesetzt. Die Mitarbeiter verteilen ebenfalls Infomaterial. Das blaue Infomobil finden Sie:

am heutigen Mittwoch, dem 26. März, von 6 bis 14 Uhr, am Rannischen Platz;
am Donnerstag, dem 27. März, von 6 bis 14 Uhr, am Franckeplatz;
am Freitag, dem 28. März, von 12 bis 17 Uhr, am Franckeplatz;
am Sonnabend, dem 29. März, von 9 bis 13 Uhr, am Marktplatz;
am Montag, dem 31. März, von 5 bis 13 Uhr, am Rannischen Platz.

Mobile Beratungsteams sind vom 31. März bis 4. April täglich von 5 bis 20 Uhr am Rannischen Platz und am Franckeplatz im Einsatz.

Havag-Hotline: 0345 5815555

Baublauf

31. März: Baubeginn, Rückbau Gleise und Fahrleitung

7. April: Baubeginn Hallesche Wasser und Abwasser GmbH (HWA) im Baufeld 1 und punktuell in den Baufeldern 2 und 3

14. April: Baubeginn HWA im Baufeld 2

16. August: Fertigstellung der Versorgungsunternehmen

30. Oktober: Verkehrsübergabe

Zusammenstellung der Texte und Layout: Bernd Heinrich

„Grüner Teppich“ vor geöffneten Läden

Die Stadt Halle und die Havag haben sich das Ziel gesetzt, den Ausbau und die Umgestaltung des Steinwegs in der kurzen Zeit von nur sieben Monaten zu realisieren. Die dafür erforderlichen Beschlüsse des Stadtrates am 18. Juli 2007 und des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben am 13. Dezember 2007 wurden mehrheitlich gefällt. Mit der Fördermittelzusage des Landes Sachsen-Anhalt ist die Finanzierung des Gesamtverbands gesichert.

Zur besseren Begehrbarkeit wird der in Halle bereits bekannte „Grüne Teppich“ in der Baustelle ausgerollt. Damit wird den Fußgängern ein sicherer und für Baustellenverhältnisse sauberer Weg angeboten. Zugleich erleichtert dieser Teppich die Erreichbarkeit der Geschäfte. Sie sind während der gesamten Bauarbeiten unverändert geöffnet.

Baustelle Steinweg ist 425 Meter lang

Um die Bauzeit möglichst kurz zu halten, soll montags bis freitags zwischen 6 und 22 Uhr und sonnabends zwischen 6 und 18 Uhr gearbeitet werden. Die langen Arbeitstage dienen der Bauzeitverkürzung.

Die Baustelle beginnt im Bereich Franckeplatz / Mauerstraße, im Anschluss an die neu gebaute Verkehrsanlage Franckeplatz, und endet nach 425 Metern in Höhe Rannischer Platz. Nach Beendigung der Bauarbeiten im Bereich Rannischer Platz / Steinweg werden die Gleise wieder an die vorhandenen Gleisanlagen angeschlossen.

Auch künftig

„unechte Einbahnstraße“

Die bisherige Verkehrsorganisation einschließlich der einmündenden Straßen wird beibehalten. Danach bleibt der Steinweg auch künftig eine „unechte Ein-

bahnstraße“ in Fahrtrichtung Rannischer Platz. Dies bedeutet, der Radverkehr bleibt in beide Richtungen freigegeben. Eine Regelung für motorisierte Verkehrsteilnehmer durch Ampeln ist nicht erforderlich. Die Schwetschkestraße bleibt Sackgasse.

Mit dem grundlegenden Ausbau der Verkehrsanlagen wird auch die Straßenbeleuchtungsanlage erneuert.

Die Haltestellen werden niederflur- und somit behindertengerecht mit einer Bahnsteigkantenhöhe von 20 Zentimetern oberhalb der Schienen umgebaut. Die Breite der Haltestellenflächen soll nach dem Umbau 2,50 Meter betragen. Diese gehen dann in die Fußwege über. Die Fläche an der Haltestelle „Rannischer Platz“ stadtauswärts wird wegen der schmalen Breite an dieser Stelle gleichzeitig als Gehweg genutzt.

Blindenleitstreifen und Aufmerksamkeitsfeld

Der Gefahrenbereich an der Bahnsteigkante an den Haltestellen wird durch einen Blindenleitstreifen markiert. Die Einstiegshöhe für den ersten Wagen wird in allen Haltestellen zusätzlich durch ein sogenanntes Aufmerksamkeitsfeld im Blindenleitstreifen gekennzeichnet.

37 Parkplätze und Grundstückszufahrten

Aus Platzgründen wird das Parken auch künftig nur auf der Westseite erlaubt sein. Dazu wird ein zwei Meter breiter Parkstreifen angelegt. Dieser wird durch eine drei Zentimeter hohe Kante von der Fahrbahn abgesetzt. Der Parkstreifen wird mit Ausnahme der neuen Haltestellenbereiche durchgängig zwischen Franckeplatz und Rannischen Platz eingerichtet. Grundstückszufahrten unterbrechen den Parkstreifen. Insgesamt sind 37 Pkw-Stellplätze vorgesehen. Der bereits vorhandene Parkplatz vor dem Haus Num-

mer 50 wird als Behindertenparkplatz mit 3,50 Meter Breite ausgebaut.

Das An- und Ausliefern im Steinweg wird ebenfalls über den westlichen Parkstreifen organisiert. Zeitlich begrenzt werden hier drei Lieferzonen eingerichtet, deren Lage gemeinsam mit den Gewerbetreibenden ermittelt wurde. Außerhalb der noch zu definierenden Lieferzeiten werden die Lieferzonen als Parkplätze genutzt. Behinderungen der Bahn durch Lieferfahrzeuge werden dadurch künftig beseitigt. Die Zufahrt für Anlieger und Anlieferer ist während der gesamten Bauzeit möglich. Die regelmäßigen Anlieferbedürfnisse der Gewerbetreibenden werden weitgehend berücksichtigt.

Parkstreifen höhengleich und optisch getrennt

Parkstreifen und anschließender Gehweg werden höhengleich gebaut. Für diese Entscheidung sprach in der Vorplanung die räumlich kurze Abfolge von Parken, Lieferzonen, Haltestellen und Grundstückszufahrten auf der Westseite des Steinwegs.

Der Parkstreifen wird mit Betonsteinpflaster im Format 10 x 10 Zentimeter hergestellt. Die optische Trennung des Parkstreifens vom Gehwegbereich wird als kontraststarker weißer Pflasterstreifen mit einer Mindestbreite von zehn Zentimetern ausgeführt.

Gehwege werden künftig 2,50 Meter breit sein

Die durchschnittliche Breite für die Gehwege soll künftig 2,50 Meter betragen. Diese Breite schwankt auf Grund der Bebauung. Ziel der Baumaßnahmen ist es deshalb auch, die Gehwege zu erweitern. In die Gehwegbreite sind die Haltestellenbereiche eingerechnet. Hier erfolgt keine räumliche und funktionale Trennung.

Die Gehwege werden in der Mitte mit einem 1,20 Meter breiten Betonplattenstreifen aus den Formaten 60 x 40 Zentimeter belegt. Die links und rechts anschließenden Bereiche werden wiederum mit Betonsteinpflaster im Format 10 x 10 Zentimeter bepflanzt. Die Anschlüsse an Gebäude, Lichtschächte und Fassadenvorsprünge werden in Betonsteinmosaikpflaster im Format 6,5 x 6,5 Zentimeter ausgeführt.

Der westliche Gehweg schließt höhengleich mit dem benachbarten Parkstreifen ab. Der östliche Gehweg wird mit einem acht Zentimeter hohen Bord zur Fahrbahn und zum Gleisbereich abgesetzt.

Fußgängerquerungen mit abgesenkten Borden sind beidseitig der Einmündung Taubenstraße (Haltestellen und Schulweg) sowie am südlichen Ende der Baustrecke vor dem Rannischen Platz vorgesehen. Die Breite der Überquerungen beträgt jeweils drei Meter.

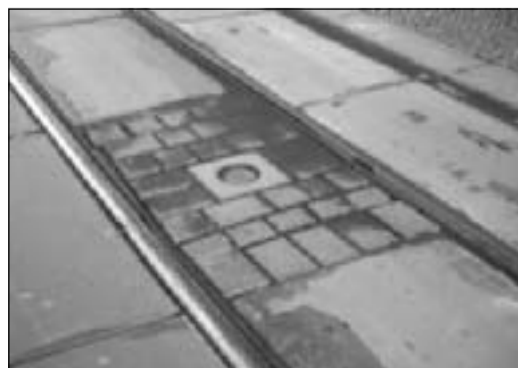
Auch in Zukunft

keine separaten Radwege

Der besonderen Bedeutung des Steinwegs als Verbindung für Radfahrer in Richtung Innenstadt wurde bisher mit der Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung Rechnung getragen.

Auch künftig wird es wegen der räumlichen Enge keine separaten Radwege im Steinweg geben. Die Radfahrer können wie bisher stadteinwärts den Gleisbereich der Straßenbahn auf der Ostseite des Steinwegs benutzen. In der Gegenrichtung wird der Radverkehr stadtauswärts gemeinsam mit der Straßenbahn und motorisierten Verkehrsteilnehmern mitgeführt. Die Qualität des Radfahrens wird durch die Teerung des Steinweges deutlich komfortabler.

wird im Amtsblatt 7 fortgesetzt



Frühlingsprogramm im Händel-Haus

Im Café Händel-Hof, Große Nikolaistraße 5, stellt Thomas Stein am Sonnabend, dem 29. März, 18.30 Uhr, unter dem Titel „Frühling kommt auf allen Wegen“ sein neues Leseprogramm vor. Dabei geht es um die Liebe und andere Schwierigkeiten. Ein nicht immer ernst zu nehmender Spaziergang durch den Lenz mit Texten von Johann Wolfgang von Goethe, Heinrich Heine, Erich Kästner, Kurt Tucholsky und neueren Autoren. Auch Stein selbst steuert Texte bei.

Karten: Telefon: 0345 50090101

Händel-Mozart-Jugendstipendien

Am Donnerstag, dem 13. März, fand im Konzertsaal des Händel-Hauses die feierliche Übergabe von drei Händel-Mozart-Jugendstipendien an Isabel Cao, Elisabeth Peil und Konrad Patzig zur Teilnahme an einem Kurs der renommierten Austrian Master Classes in Salzburg statt. Die Stipendien werden von der Stadt Halle, der Stadtmarketing Halle GmbH und der Firma FrottscherBuch gestiftet. Beigeordneter Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt nahm die Übergabe der Stipendien vor.

Personalausstellungen

Malerei und Grafik von Otto Niemeyer-Holstein und Hans-Christoph Rackwitz ist ab kommenden Sonnabend, dem 29. März, bis 7. Mai in der Galerie Dr. Stelzer und Zaglmaier, Große Steinstraße 57, zu sehen.

„Burg“-Absolventen-Grafik

In der Foyer-Galerie der Oper Halle, Joliot-Curie-Platz, wird am kommenden Sonnabend, dem 29. März, 17 Uhr, eine Ausstellung mit Malerei und Grafik der „Burg“-Absolventen Christine Dockhorn, Ondine Frochaux und Dirk Neumann eröffnet. Die Exposition wird bis Pfingstsonntag, den 11. Mai, gezeigt.

Jazz in der Oper

Ron Carters Karriere begann im Miles Davis Quintett der frühen 60er Jahre. Am Mittwoch, dem 2. April, 20 Uhr, beginnt in der Reihe „Jazz in der Oper“ das Konzert unter dem Titel „Dear Miles“. Mit Ron Carter (b) spielen Stephen Scott (p), Payton Crossley (dr) und Rolando Morales-Matos (perc).

Podium im Stadtmuseum

Am morgigen Donnerstag, dem 27. März, 19 Uhr, findet im Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, ein Podiumsgespräch zur Fotoausstellung „Hier. Gestern. Heute. Fotografien von Ines Zimmermann und Werner Schönfeld“ statt.

Kunst aus Karlsruhe im Ratshof



„Ein (bildhafter) lebendiger Dialog der Frauenbrücke Ost-West“ mit Gemälden von Andrea Humpert-Faßlrunner und Fotografien von Edith Schmidt ist noch bis kommenden Freitag, den 28. März, im Ratshof zu sehen. Gleichstellungsbeauftragte Susanne Wildner (rechts) und Thomas Godenrath vom neu gegründeten Freundeskreis Halle-Karlsruhe begrüßten die Künstlerinnen aus Karlsruhe zur Ausstellungseröffnung am 3. März. Kunsthistoriker Dr. Hans-Georg Sehrth gab eine Einführung in die Ausstellung des Fachbereiches Gleichstellung. Foto: T. Ziegler

Gasteltern für Kinderchorfestival gesucht

Am 1. Mai wird das 29. Internationale Kinderchorfestival Fröhlich sein und singen eröffnet. Neben dem Kinderchor der Stadt Halle (Saale) werden zehn Chöre aus der ganzen Welt erwartet: aus Bulgarien, Finnland, Italien, Litauen, Polen, Russland, Schweden, der Slowakischen und der Tschechischen Republik sowie natürlich auch aus Deutschland.

Poster mit Fotos von 25 Rolandstädten an Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados übergeben



Am Freitag, dem 14. März, übergab Dr. Karl Feldkirch ein Poster mit Fotos von 25 Rolandstädten Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados in ihrem Büro. Der in Ottersberg bei Bremen lebende Staatsanwalt a. D. ist ein engagierter Hobbyhistoriker und hat die Vielfalt der Rolandfiguren bei seinen Reisen durch ganz Deutschland in zahlreichen Fotoaufnahmen festgehalten. Nach der Wiedervereinigung führten ihn Vorträge

in die ostdeutschen Rolandstädte. Mit seiner privaten Initiative des Roland-Posters wirbt Dr. Feldkirch vor allem für die Stärkung der Tourismusstandorte in den neuen Bundesländern. Der Roland, das Standbild eines Ritters mit bloßem Schwert, gilt als das Sinnbild der Stadtrechte. Das farbige Plakat zeigt unter anderem die Rolandstandbilder von Halle und Quedlinburg. Foto: T. Ziegler

PERSONALIA

Eva Wipplinger wird 80

Am kommenden Montag, dem 31. März, begeht Eva Wipplinger ihren 80. Geburtstag. Eva Wipplinger leitete von 1958 bis 1988 das Landesmünzkabinett in der Moritzburg, dessen Sammlung sie nachhaltig prägte. Von 1960 bis 1975 war sie stellvertretende und zeitweise amtierende Direktorin des Kunstmuseums. 1972 promovierte sie mit einer Gesamtdarstellung zur halleischen Goldschmiedekunst. Ihr breit gefächertes kunsthistorisches Interesse belegen zahlreiche Veröffentlichungen zum Beispiel zur barocken Fayence mitteldeutscher Manufakturen oder zum Medaillenschaffen von Bildhauern in der Moderne. Heute genießt sie ihren „Unruhestand“ und rezensiert kontinuierlich Veröffentlichungen in der numismatischen Fachpresse, hält wissenschaftliche Vorträge oder bietet Führungen für interessierte Besucher in der Moritzburg und anderen Kunsteinrichtungen an.

2008: Ein Jahr Zeit für die Zeit

Eröffnung des Themenjahres / vier Ausstellungen zur Zeit

VON ANDREA KLAPPERSTÜCK
Wer hat schon Zeit in unserer Zeit? Die Wahrnehmung und Bedeutung von Zeit hat sich in nur wenigen Jahrhunderten drastisch verändert, immer im Takt der gesellschaftlichen Entwicklungen. Zeit ist ein höchst kostbares Gut geworden und Zeitvergeudung ein gesellschaftlicher Makel. Nahezu jede technische Innovation zielt direkt oder indirekt darauf ab, Zeit zu gewinnen. Und doch scheint die Zeit heute knapper denn je zu sein.

Das diesjährige stadtweite Themenjahr „Zeit.Los: Unser Umgang mit der Zeit“ widmet sich mit einem umfassenden Programm diesem allgegenwärtigen und zeitgemäßen Thema. Es wird am Sonnabend, dem 29. März, im Stadthaus feierlich eröffnet. Über das Jahr beschäftigen sich mehr als 200 Veranstaltungen unter anderem mit den historischen Wurzeln unserer Zeitwahrnehmung und dem modernen Zeiterleben, den unterschiedlichsten internationalen Slow-Bewegungen, mit naturwissenschaftlichen Zeitexperimenten, der Geschichte der Zeitmessung und vielem mehr.

Zum Auftakt des Themenjahres starten gleich vier Sonderausstellungen: In der Stiftung Moritzburg wird bis zum 25. Mai noch der erste Ausstellungsteil „Vom Sandkorn zur Feder“ in der Reihe „Vom Zeitmaß zur Zeitmessung. 500 Jahre Uhrengeschichte“ mit frühen Zeitmessgeräten wie Sonnenuhren, Sanduhren, Öllampen und Kalender gezeigt. Am Sonnabend, dem 29. März, 14 Uhr, wird in der Historischen Bibliothek der Franckeschen Stiftungen die Ausstellung „Vom rechten Gebrauch der Zeit. Zeit-

ökonomie im Pietismus“ eröffnet, die bis 12. Oktober in den Zeitbegriff und den Umgang mit Zeit im Alltag des halleischen Waisenhauses einführt. Ebenfalls vom 29. März bis zum 19. Dezember zeigt die Bibliothek der Stiftung Händel-Haus ausgewählte Noten alter halleischer



Uhr am Hintereingang des Historischen Waisenhauses

Komponisten mit typischen Tempo-Bezeichnungen und historische Lehrbücher, die sich dem Problem des Tempos in der Musik widmen. Schließlich versammelt das Universitätsmuseum in der Ausstellung „Un-Endlich – Sinnbilder der Zeit in der Kunst“ ab Sonntag, den 6. April, bis Sonnabend, den 17. Mai, zahlreiche Beispiele allegorischer Darstellungen von Planeten, Jahres- und Tageszeiten, der Lebensalter, Freizeit und Arbeitszeit sowie der Unsterblichkeit des Menschen durch seine Taten aus den Beständen des Kupferstichkabinetts.

Die Broschüre zum Themenjahr mit Programm, einführenden Texten zum Thema Zeit und einer Fotoserie über Uhren in Halle ist ab Ende März in den Franckeschen Stiftungen, der Tourist-Information und weiteren Partnern des Themenjahres erhältlich.

Melancholie und Phantasie

Aktuelle Ausstellung „Karin Volkmann & Walter Herzog“ in der Galerie Gross

(bh) **Walter Herzog zählt seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten zeitgenössischen Grafikern.**

Seine Arbeiten sind vor allem Naturstücke. Mit spitzer Feder oder Nadelspitze strichelt er sich in die geheimnisvolle Tiefe unserer Lebensräume. Und setzt seine akribisch-feinsinnigen und vor allem stillen Welt-Bilder unserer hektisch-schnelllebigen überbordenden Informationswelt entgegen. Seine Werke tragen Titel wie „Sommerweiden“, „Nebenfluss“, „Weites Land“, „Späte Stufen“.

Der Charme des Verfalls, bizarre Bäume, knorrige Wurzeln, einfallende Stufen – die Bilderwelt des promovierten, 1936 in Dresden geborenen Architekten, berührt durch Melancholie. Diese Melancholie eines Romantikers ist voller Menschlichkeit und Schönheit.

Kongenielle Ergänzung erfährt die aktuelle Ausstellung durch Werke von Karin Volkmann: Applikationen, Zeichnungen, Collagen, Textilkunst mit Durchblick. Neben einer phantasievollen Collage, vornehmlich in Schwarz-Weiß, galoppiert eine Reiterin in Mischtechnik,

KULTUR KOMPAKT

„Ich zeichne, also bin ich“ – unter diesem Thema sind im Kunstforum, Bernburger Straße 8, vom 1. April bis zum 29. Juni knapp 100 Handzeichnungen von Willi Sitte zu sehen. Gezeigt werden hauptsächlich Werke aus den 40er bis 60er Jahren, die zum Teil noch nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die Arbeiten stammen aus dem Besitz der Willi-Sitte-Stiftung für realistische Kunst in Merseburg.

„Letterheinz“ ist die Hauptfigur eines kostenlosen Online-Spiels der Stadtbibliothek über Themen, die mit der Benutzung der Bibliothek zu tun haben, das Kinder, Jugendliche und Erwachsene ab kommenden Montag, dem 31. März, kennen lernen können. Der Verein „Freunde der Stadtbibliothek e. V.“ ermöglichte die Anschaffung dieses Spiels.

„Chanson – Mon Amour“, eine neue Vortragsreihe, eröffnet Gertraude Clemenz-Kirsch am Donnerstag, dem 3. April, 18.30 Uhr, in der Stadtbibliothek West, Halle-Neustadt, Zur Saale-25a. Der Eintritt ist frei.

HALLEBUCH

„Kachelmann“ der Saalestadt

VON MANFRED ORLICK

Fast jeder Hallenser kennt ihn, den „Kachelmann der Saalestadt“: Dr. Jurik Müller. Der promovierte Meteorologe moderierte Ende der 90er Jahre die Wettersendung im Stadtfernsehen, und seit Jahren überrascht er die Leser der „Mitteldeutschen Zeitung“ jeden Freitag mit seinen Wettervorhersagen für die kommende Woche.

Jetzt hat der „Wetterfrosch“ der Saalestadt ein Buch über das Wetter und seine Regeln geschrieben. Bauernregeln beruhen auf langjährig gesammelten Naturbeobachtungen. Dabei waren die Bauern besonders auf das Wetter angewiesen. Ihnen fielen gewisse Regelmäßigkeiten auf, etwa in den Wetterabläufen oder in der Entwicklung von Getreide oder Obst. Ihre Beobachtungen hielten sie in Reimen fest. Meist sind diese Wetterregeln aus dem Volksmund, amüsant und heiter.

Jurik Müller, mit Bauernregeln vertraut wie kaum jemand, hat nun alten Wetterregeln und seine jahrelangen Naturbeobachtungen in eigene Reime geschmiedet. So sind aus seiner Feder etwa 1000 Bauernregeln, Wettersprüche und Lostagsreime entstanden. „Erst, wenn der Holunder ausschlagen tut, nimmt der Nachtfrost seinen Hut“, mahnt beispielsweise ein Aprilspruch die übereifrigen Kleingärtner.

Das Buch ist eine humorvolle Wanderung durch die Jahreszeiten, angereichert mit liebevollen Illustrationen von Werner Schinko. Hier kann man in die Wetterwelt unserer Vorfahren eintauchen und erfährt nebenbei Interessantes zu Wetter und Brauchtum. Mag mancher auch angesichts moderner Satellitenbeobachtung Bauernregeln als folkloristische Nostalgie abtun. Ihm sei gesagt: Bauernregeln sind sicher nicht zutreffender als die Hightech-Wetterberichte. Aber sie sind unterhaltsamer!

Jurik Müller, „Bauernregeln, Wettersprüche und Lostagsprüche“, Illustrationen von Werner Schinko, 236 Seiten, BS-Verlag Rostock, 19,50 Euro

erst auf den zweiten Blick erkenntlich im zarten Hauch des benutzten Materials. Dem Papiermosaik-Herrscherpaar gegenüber lockt die Applikation „Alte Rosen“ zum Erwerb. Doch leider. Der rote Punkt signalisiert: andere waren schneller. Da tröstet der Blick durchs imaginäre Fenster, nur in Andeutungen verhüllt durch Volkmanns zartweiße Fensterbilder...

Die Ausstellung „Karin Volkmann & Walter Herzog“ wird noch bis in den April hinein in der Galerie Gross, Alter Markt 33, zu sehen sein.

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Die Qual der Standortwahl

Die Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2008/09 ist entschieden.

Begrüßt wird von der Fraktion DIE LINKE., dass die Sportsekundarschule unter dem Dach des frisch sanierten Sportgymnasiums Platz findet. Zwar kommt es nicht zu einer Fusion, aber die Entscheidung bedeutet, dass die Sportschüler, so wie es der Wunsch der Schüler, der Eltern und des Sports war, künftig an einem Ort in der Stadt unterrichtet werden können. Ein fader Beigeschmack für die Sportsekundarschüler bleibt jedoch: Einige müssen lange Wege zum Training nach Kröllwitz hinnehmen.

Komplizierter ist die Situation für die Sekundarschulen in Halles Süden.

Mit Beschluss des Stadtrates, und gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE: wird der Standort der letzten weiterführenden Schule auf der Silberhöhe vorübergehend in die Kurt-Wüsten-eck-Straße nach Ammendorf verlagert. Eltern, Schüler, aber auch Lehrer haben sich gegen einen

solchen Schritt ausgesprochen, da sich für über 230 Schüler die Schulwege verlängern werden und ein gewachsenes Konzept der Zusammenarbeit der Schule mit der Jugendhilfe auf der Silberhöhe in Frage gestellt wird. DIE LINKE. hat im Stadtrat ein Konzept für die Standortentwicklung der Sekundarschulen im Süden der Stadt gefordert, bevor ein Schulmzug mit all seinen Konsequenzen für Schüler, Eltern und Lehrer beschlossen wird.

Dieser Antrag wurde von den anderen Ratsfraktionen abgelehnt, obwohl der Zeitraum für eine solche Konzeption mit knapp einem Jahr übersichtlich ist. Schließlich muss der Stadtrat die neue Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum 2009 bis 2012 auf den Weg bringen. Im Zuge dieser Diskussion wird man eine fundierte Entscheidung über die Standorte der Sekundarschulen im Süden Halles fällen müssen, da sowohl die „Fliederwegschule“ als auch die „Schillerschule“ über Jahre hinweg die nötigen Schülerzahlen in der 5. Klasse nur knapp oder gar nicht erreichen.

Einen Lichtblick hat die Diskussion um die Sekundarschule „Zeitzer Straße“ jedoch gebracht. Die Oberbürgermeisterin hat eingesehen, dass man einem so großen Stadtteil wie die Silberhöhe nicht die letzte weiterführende Schule nehmen sollte. Von daher wird in der Verwaltung über eine Sanierung des Gebäudes und einen Rückzug der Schule nachgedacht. Auch das ehrgeizige Ziel der Oberbürgermeisterin, eine Internationale Eliteschule in Halle – eventuell in der Kurt-Wüsten-eck-Straße – anzusiedeln zu wollen, darf nicht vergessen werden.

Kontakt:

Die LINKE.
Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail:
die-linke-fraktion@halle.de
Sprechzeiten:
Montag/Dienstag 10 - 17 Uhr,
Mittwoch/Donnerstag 10 - 15 Uhr,
Freitag 10 - 14 Uhr

CDU-Fraktion

Museumskonzeption ohne Inhalt

Conceptio (lateinisch) heißt Empfängnis, man kann auch sagen: Geburtsvorgang. Eine Museumskonzeption kann man also beschreiben als das Zur-Welt-Kommen eines Museums. Wie geht das? Ein fachkundiger Mensch schreibt auf, wie er sich das Museum denkt. Dazu gehören eine Analyse der Vergangenheit – quasi eine Untersuchung der Gene –, ein Vergleich mit anderen gleichgearteten Museen (und deren Konzepten) in Deutschland und der schöpferische Akt.

In Halle (Saale) wurden zum 1.1.2003 Stadtmuseum und Salinemuseum zu einem Verbund zusammenggeführt. Anfang 2004 wurde dann ein neuer Leiter für den Verbund eingestellt, dessen vornehmste Aufgabe es war, ein Museumskonzept zu erstellen. Gut drei Jahre (14.3.07) später wurde das Konzept im Kulturausschuss erstmals vorgestellt, ein „Expertenhearing“ schloss sich an.

Das Expertenhearing ergab, dass dem Museumskonzept eine eigene Idee, eine mitreißende Vi-

sion fehlte. Es wurde gemahnt, den Ballast von Finanzierungsfragen und Verwaltungszuständigkeiten abzuwerfen und einmal völlig losgelöst über hallische Stadtgeschichte und deren Präsentation nachzudenken.

Was seien die Alleinstellungsmerkmale der hallischen Stadtgeschichte? Wie ordne sich Halle in Deutschlands und Europas Geschichte ein? Die Stadt Halle (Saale) könne stolz auf ihre reiche Geschichte sein. Fachkundige Gäste als Mutmacher!

Die Verwaltung zeigte sich uneins: Der zuständige Leiter des Museumsverbundes forderte den „großen Wurf“ in Hinsicht auf die Sanierung von Wolff-Haus und Saline. Er erweckte dabei den unangenehmen Eindruck, bis dahin sein Haus nur untertourig fahren zu wollen. Der zuständige Beigeordnete empfand diese Forderung dann auch als ungehörig und wies seinen Mitarbeiter in aller Öffentlichkeit zurecht.

Am 12.3.08 wurde die überarbeitete Museumskonzeption im Kulturausschuss beraten. Das Pa-

pier ist abgespeckt (weniger Zahlen) und orientiert – nach einer Festlegung der Oberbürgermeisterin – nunmehr auf die Sanierung der Saline im Rahmen der IBA 2010. Die Frage, warum es ein Jahr brauchte, um diese marginalen Änderungen einzuarbeiten, wurde nicht beantwortet. Weitere Fragen wurden nur unbefriedigend beantwortet.

Ein nach vierjährigen Geburtswehen zur Welt gekommenes Museum ohne zugkräftige „Vision“, die Liebe zur Heimat erkennen lässt, nehmen wir nur ungern zur Kenntnis.

Kontakt:

CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches
Rathaus, Hansering 15,
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönsch, V. i. S. d. P.
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr,
Di., Do. 8.30 – 17 Uhr,
Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

SPD-Fraktion

Altstadt und Neustadt besser verbinden

Salinehalbinsel darf nicht zum Niemandsland werden

Mit der Aufgabe des Betriebes im Karstadt-Kaufhaus an der Mansfelder Straße wurde deutlich sichtbar, was sich schon seit einiger Zeit allmählich vollzieht: Die Verbindungslinie zwischen der halleschen Altstadt und dem Stadtteil Halle-Neustadt von der Ankerstraße bis zum Rennbahnkreuz trennt beide mehr als sie zu verbinden.

Weitere attraktive Ziele entstehen lassen

Gewiss, die Straßenbahn bringt ihre Fahrgäste schneller als je zuvor von einem Stadtteil in den anderen. Für Fußgänger und Radfahrer aber stellt die Strecke sich vor allem morgens und abends als hindernisreiches und unattraktives Niemandsland dar.

Nicht nur dass die Überquerung von Hallorenring und Robert-Franz-Ring auf der einen und Rennbahnkreuz auf der anderen Seite für Radfahrer und Fußgänger aufwändig und zeitraubend sein kann. In der Mitte fehlen attraktive Ziele, die auch zum Ver-

weilen einladen. Das Halloren- und Salinemuseum sowie das Salinebad allein reichen nicht aus, um die Salinehalbinsel zu beleben.

IBA nutzen – Mitte beleben

Der hallesche Beitrag zur Internationalen Bauausstellung 2010 „Stadtumbau“ wird sich unter dem Motto „Doppelstadt“ auch der Salinehalbinsel widmen. Der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung sieht unter anderem den Bau einer Fußgängerbrücke von der Saline zur Pfälzer Straße, die Aufwertung des Sophienhafens und einer Anlage für Wasserwanderer vor. So wichtig diese Maßnahmen sind, sie reichen nicht aus, Altstadt und Neustadt eine lebendige Verbindung zu geben.

Die SPD-Fraktion regt daher an, gemeinsam mit Stadtrat und Planern zu überlegen, was im Vorfeld der IBA noch getan werden kann. Wenn für das Karstadt-Warenhaus keine dauerhafte neue

Nutzung gefunden wird, müssen wir noch in diesem Jahr erreichen, dass zumindest vorübergehend wieder Leben in das Gebäude einzieht. Darüber hinaus sollte darüber nachdacht werden, wie die Überquerung des Rennbahn-rings insbesondere für Radfahrer vereinfacht werden kann. Auch wenn bis 2010 nicht alles baulich umgesetzt werden kann: Stadtrat, Planer und Bürger sollten das Motto der IBA mit Leben erfüllen und sich an der Diskussion über diese Frage beteiligen. Gute Ideen sind willkommen!

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gottfried Koehn, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, 06108 Halle,
Zimmer 101,
Tel.: 0345 221-3051
Fax: 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Montag bis Donnerstag 9 - 12
und 13 - 16 Uhr, Freitag 9 - 12
Uhr sowie nach
telefonischer Vereinbarung

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

Erkenntnisse und Schlussfolgerungen

Seit 1990 gibt es in Halle viele erfreuliche Entwicklungen. Unsere Stadt ist optisch ansprechender, die Luft lässt sich weitestgehend ohne Bedenken einatmen, und viele können trotz neuer Sachzwänge die gewonnene Freiheit genießen. Für das kommunalpolitische Handeln sind heute jedoch andere Entwicklungen grundlegend. Im selben Zeitraum sank die Einwohnerzahl von über 300 000 auf aktuell 232 000. Jährlich verlieren wir weitere 1 000 bis 2 000 Einwohner, wodurch wir uns perspektivisch auf eine Stadt mit 200 000 Einwohnern zubewegen. Die historische ökonomische Basis der Stadt brach mit dem alten System weg. Neue Strukturen entstanden. Der regionale wirtschaftliche Output reicht jedoch nicht aus, um das städtische Leben im gewohnten Umfang zu finanzieren. Halle ist auf Transferzahlungen angewiesen. Zusätzlich wurden Kredite aufgenommen, aus Haushaltsüberschüssen wurden Haushaltsdefizite.

In dieser Situation setzen wir Kommunalpolitiker nach wie vor viel Zeit und Energie für überschaubare kleinere und größere

Projekte ein, ohne uns aber darüber im Klaren zu sein, welche Folgen es für eine Stadt hat, wenn von drei Einwohnern nur noch zwei da sein werden, wenn die städtische Einnahmesituation sich künftig kaum entspannen wird und es Stadtteile gibt, in denen immer mehr Bürger räumlich konzentriert leben, die von der Arbeitswelt und den Lebenszielen der Mehrheit abgekoppelt sind.

Überprüfen wir die aktuell geführten Diskussionen, wie zum Stadion oder zu einem alternativen Saaleübergang, müssen wir feststellen, dass sie unseren eigentlichen Problemen nicht begegnen, diese oft nicht mal reflektieren. Um befriedigende und finanziell nachhaltige Antworten auf diese Fragen zu finden, müssen wir uns zuvor grundsätzlichen Themen widmen.

Was für eine Stadt wollen wir sein? Wovon will unsere kleinere Stadtgesellschaft perspektivisch leben? Wie entschärfen wir die zunehmende soziale Entmischung der Stadtteile? Daraus schlussfolgernd müssen wir dann entscheiden, wofür wir unsere begrenzten finanziellen Mittel einsetzen –

nämlich dort, wo wir die höchste Zukunftsrendite für unsere Stadt sehen.

Wir brauchen einen Konsens über Ziele und Wege. Schaffen wir es nicht, bei den genannten Hauptproblemen Fortschritte zu machen, dann werden wir uns auch in Zukunft – unter wahrscheinlich noch schwierigeren Rahmen- und Ausgangsbedingungen – mit diesen auseinandersetzen müssen. Die Flucht in die Beschäftigung mit anderen überschaubareren Dingen wird dann noch grotesker wirken.

Kontakt:

Fraktion WIR. FÜR HALLE. -
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN -
MitBürger
Fraktionsvorsitzende: Thea Ilse
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 202,
06108 Halle (Saale)
V. i. S. d. P.: Tom Wolter
Tel.: 0345 221-3057
Fax: 0345 2031597
E-Mail: wirfuerhalle.gruene.
mitbuerger.fraktion@halle.de
Homepage:
www.wirgruenemit.de

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Gleiche Richtung für alle?

Kontroverse um die Förderung hallescher Kindertageseinrichtungen

Zweimal legte die Verwaltung dem Jugendhilfeausschuss den Entwurf einer neuen Richtlinie zur Förderung hallescher Kitas vor. Zweimal erfuhr sie durch Experten eine Ablehnung. Es bleibt abzuwarten, wie die Verwaltung mit dieser demokratischen Entscheidung umgehen wird.

Unumstritten ist der Wunsch aller nach einem gleichmäßigen und transparenten Förderrahmen. Durch den GB Soziales, Jugend und Gesundheit wurde eine erhebliche Ungleichbehandlung der Leistungsanbieter praktiziert. Zu diesem Ergebnis kam der Landesrechnungshof in seinem Prüfbericht vom November 2007. Dieser wirft die Frage auf, weshalb einige Freie Träger Zuschüsse erhalten haben, die über den Förderrahmen der städtischen Kitas hinausgingen. Der Landesrechnungshof bemängelt weiter, dass städtische Einrichtungen im Vergleich zu denen in Freier Trägerschaft im Durchschnitt erhebliche Mehrkosten benötigen. Es stellt sich die Frage, ob sich die Konsolidierung durch neue Richtlinien oder durch eine veränderte Pra-

xis einstellt. Immerhin stellen die städtischen Einrichtungen rund die Hälfte des Gesamtvolumens. Unsere Fraktion fordert seit langem die Übertragung der Leistungserbringung in Freie Trägerschaft. Der Landesrechnungshof kritisierte die Ergebnisse, der in den vergangenen Jahren erfolgten Steuerung in diesem Bereich und zog das Fazit, dass sie zur Haushaltskonsolidierung nicht beitragen.

Weshalb also wieder die Ablehnung des Kurses der Verwaltung? Fachleute rechneten vor, dass die Richtlinie nicht nur die Ungleichbehandlungen unkorrigiert lässt, sondern darüber hinaus auch zu nicht sachgerechten Leistungskürzungen bei allen Kitas führen, auch bei jenen, die bisher nur die notwendigen Kosten finanziert erhielten.

Ob an dieser Stelle das neue Gleichbehandlungsversprechen eingelöst wird, ist mindestens eine Frage der Betrachtung. Offen ist, ob die jetzt vorliegenden Richtlinien den Vorschriften des KiFöG des Landes Sachsen-Anhalt – Er-

stattung aller notwendigen Kosten – noch gerecht werden oder ob die Richtlinien ein reines Spar-konzept ist.

Erst die jüngsten Diskussionen um das „Fachkonzept“ haben erkennen lassen: Allein geht es nicht! Eine Arbeitsgruppe (übrigens kostenlos) zur Überarbeitung eines Fachkonzeptes ist gebildet worden, dessen zwölf Seiten dem externen Verfasser 240 000 Euro einbrachten. Bleibt zu hoffen, dass das jetzige Engagement der Freien Träger vornehmlich anders gedeutet wird als ein „Griff in leere Kassen“.

Kontakt:

Fraktion NEUES FORUM +
UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh
Geschäftsstelle:
Sabine Wolff, V. i. S. d. P.
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-
unabhangeige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 14 – 16 Uhr

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Halle – die Sportstadt

Zur Vielfalt des Sports in Halle

Wieder ist die Diskussion um den Stadion-Neubau in Halle entbrannt. Nennen wir die Sportstätte lieber Sportkomplex, denn es wird nicht allein ein Fußballstadion – es gibt etwa 42 Fußballvereine in Halle – benötigt. Die zusätzliche Ballsporthalle ist vielleicht noch wichtiger, wenn man an die vielen Vereine denkt, die Mannschaftssportarten, wie Basketball, Handball und Volleyball betreiben.

Halle ist ein Oberzentrum mit einem geschätzten Einzugsbereich von etwa einer Million Menschen. Dessen Anziehungskraft steigt durch Sportereignisse, die in attraktiven Sportstätten stattfinden.

In Leserbriefen wurde den Stadträten unterstellt, sie würden nur dem HFC zuliebe das neue Stadion bauen wollen. Umgekehrt! Der neue Sportkomplex wird allen interessierten Vereinen und nicht nur dem Fußball zur Verfügung stehen.

Weitere „Baustellen“ für leistungsfähige Sportstätten sind die wichtige Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße. Der Wildwasserkanal Pulverweiden ist für

die Zukunft des Leistungs- und Freizeitsports unumgänglich. Das privat entstehende Sportzentrum auf dem Schoko-Most-Gelände bietet zum Beispiel auch den Kegelsportfreunden Ersatz für ihr „Kegelparadies“.

In Lettin hat die Bundeswehr ein wertvolles Sportareal hinterlassen, was kluger Weiternutzung harret. Die damals marode Eissporthalle war die erste privatisierte große Sportstätte. Sonst wäre uns dieser beliebte Sport weggebrochen.

Die Qualität der Sportstätten wird besser, wenn Vereine ihre genutzten Anlagen pachten. 39 gute Beispiele gibt es schon. Fünf sind in Vorbereitung, und weitere sollten folgen, denn Eigentum verpflichtet! So sind viele Schmuckstücke, auch durch persönlichen Einsatz entstanden.

Doch die Vereine vermissen den ideellen Beistand. Sportler kritisieren das Volkspark-Bürgerforum. Während Gegner des Stadionbaus eine Bühne erhielten, wurden im einführenden Halle-Werbe-Film mit keinem Wort die Erfolge hallescher Sportler, wie

unsere 13 Olympiasieger, mit 19 mal Gold gewürdigt.

Halle beherbergt 180 Vereine mit rund 35 000 Sportlern, ein Sportgymnasium, eine Sportsekundarschule, einen Olympiastützpunkt, Bundesstützpunkte, Bundesleistungszentren, Landesstützpunkte und Landesleistungszentren.

Unsere Vereine benötigen dringend weitere Sportanlagen für solche Erfolge wie im Jahr 2007, wo bei Welt-, Europa-, Deutschen und Landesmeisterschaften 949 Platzierungen von Platz 1 bis 6 erkämpft wurden.

Sonst ade – Sportstadt Halle.

Kontakt:

Fraktionsgemeinschaft
FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber,
V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel: 0345 221-3059 / 221-3069
Fax: 0345 221-3070
E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de
Erreichbar: montags bis
freitags telefonisch,
Gesprächstermine nach
Vereinbarung

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 1. April 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Vorlagen
- 05 Anträge
- 05.1 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner, CDU, zur Aussetzung von Vermarktungsaktivitäten für die Immobilie Schulgebäude Taubenstraße 13 (ehem. GS Glaucha)
- 06 Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Vorstellung der Broschüre „Kita-Frühling“ McKinsey und kurzer Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung
Berichtersteller: Jens Kreisel, Betriebsleiter Eigenbetrieb Kindertagesstätten
- 08.2 Information zur Schulsozialarbeit an Förderschulen für Lernbehinderte
Berichterstattung: Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen

Dr. Annegret Bergner

Ausschussvorsitzende

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

Beigeordneter

Betriebsausschuss des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung findet am **Mittwoch, 2. April 2008, 17 Uhr**, im Ratshof, Raum 334, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung

- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 30.01.2008
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 05 Stand der Maßnahmen – Umsetzung
- 06 Information zum aktuellen Stand der Umsetzung des Förderprogramms „Kommunal-Kombi“
- 07 Sachstand zur ESF Abrechnung
- 08 Förderprogramm „Lokales Kapital“
- 09 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10 Anfragen von Stadträten
- 11 Beantwortung von Anfragen
- 12 Anregungen
- 13 Mitteilungen
- 13.1 Eröffnung von Projekten des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung
- Spielplatz Rosa-Luxemburg-Platz, 23.05.08
- Gasometer, 19.06.08

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 30.01.2008
- 03 Vorlagen
- 03.1 Vorschlag zur Vergabe der Jahresabschlussprüfung für das Jahr 2007, BV IV/2008/07100
- 04 Stand der weiteren Maßnahmeplanung
- 05 Information zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung zur Sicherung der Mobilität
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07 Anfragen von Stadträten
- 08 Beantwortung von Anfragen
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen

Wolfram Neumann

Ausschussvorsitzender

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 3. April 2008, 16 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstraße 4, statt.

Zu Beginn ist 16 Uhr die Kinder- und Jugendsprechstunde, in deren unmittelbarem Anschluss die Sitzung beginnt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- 04 Vorstellung der Broschüre „Kita-Frühling“ McKinsey und kurzer Erfahrungsbericht zu deren Umsetzung in den Einrichtungen des Eigenbetriebes Kindertagesstätten
- 05 Vorlagen
- 05.1 Wahl eines/r Stellvertreters/in für die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
Vorlage: IV/2008/07094
- 05.2 Vergleichende überörtliche Prüfung der Kindertageseinrichtungen nach dem Kinderförderungsgesetz (Ki-FöG) in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/06984
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 07 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern
- 08 Beantwortung von Anfragen
- Stellungnahme der Verwaltung zur Situation in der Jugendgerichtshilfe
- 09 Anregungen
- 10 Mitteilungen
- Stand der Vorbereitung der Jugend-schöffenwahl

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Vorlagen
- 02.1 Antrag auf Anerkennung der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII und § 14 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05. Mai 2000 des Vereins Gesellschaft der Freunde des Thalia Theaters Halle – Kunst- und Kulturzentrum für Kinder und Jugendliche e. V., Kardinal-Albrecht-Straße 6, 06108 Halle (Saale)
Vorlage: IV/2008/07084

03 Anträge von Fraktionen und Stadträten

04 Anfragen von Stadträten und sachkundigen Einwohnern

05 Beantwortung von Anfragen

06 Anregungen

07 Mitteilungen

Hanna Haupt

Ausschussvorsitzende

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt

Beigeordneter

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Dienstag, 8. April 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung

der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

02 Feststellung der Tagesordnung

03 Genehmigung der Niederschrift vom 11.03.2008

04 Genehmigung der Niederschrift der gemeinsamen Sitzung mit dem Planungsausschuss vom 12.02.08

05 Vorlagen

06 Anträge

07 Anfragen

08 Anregungen

09 Mitteilungen

09.1 Bericht des TC Böllberg, Holm Lischewski, zum Projekt Sportzentrum Böllberger Weg

09.2 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.3 Information zum Stand Theater GmbH

09.4 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.5 Anfragen von Stadträten

09.6 Beantwortung von Anfragen

09.7 Anregungen

09.8 Mitteilungen

09.9 Anregungen

09.10 Anregungen

09.11 Mitteilungen

09.12 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.13 Information zum Stand Theater GmbH

09.14 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.15 Anfragen von Stadträten

09.16 Beantwortung von Anfragen

09.17 Anregungen

09.18 Mitteilungen

09.19 Anregungen

09.20 Anregungen

09.21 Mitteilungen

09.22 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.23 Information zum Stand Theater GmbH

09.24 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.25 Anfragen von Stadträten

09.26 Beantwortung von Anfragen

09.27 Anregungen

09.28 Mitteilungen

09.29 Anregungen

09.30 Anregungen

09.31 Mitteilungen

09.32 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.33 Information zum Stand Theater GmbH

09.34 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.35 Anfragen von Stadträten

09.36 Beantwortung von Anfragen

09.37 Anregungen

09.38 Mitteilungen

09.39 Anregungen

09.40 Anregungen

09.41 Mitteilungen

09.42 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.43 Information zum Stand Theater GmbH

09.44 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.45 Anfragen von Stadträten

09.46 Beantwortung von Anfragen

09.47 Anregungen

09.48 Mitteilungen

09.49 Anregungen

09.50 Anregungen

09.51 Mitteilungen

09.52 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.53 Information zum Stand Theater GmbH

09.54 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.55 Anfragen von Stadträten

09.56 Beantwortung von Anfragen

09.57 Anregungen

09.58 Mitteilungen

09.59 Anregungen

09.60 Anregungen

09.61 Mitteilungen

09.62 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.63 Information zum Stand Theater GmbH

09.64 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.65 Anfragen von Stadträten

09.66 Beantwortung von Anfragen

09.67 Anregungen

09.68 Mitteilungen

09.69 Anregungen

09.70 Anregungen

09.71 Mitteilungen

09.72 Bericht über die Arbeit der Arbeitsgruppe Ständige Sportkonferenz, Rolf Schnell

09.73 Information zum Stand Theater GmbH

09.74 Anträge von Fraktionen und Stadträten

09.75 Anfragen von Stadträten

09.76 Beantwortung von Anfragen

09.77 Anregungen

09.78 Mitteilungen

09.79 Anregungen

09.80 Anregungen

09.81 Mitteilungen

03 Information zum Stand Theater GmbH

04 Anträge von Fraktionen und Stadträten

05 Anfragen von Stadträten

06 Beantwortung von Anfragen

07 Anregungen

08 Mitteilungen

Prof. Ludwig Ehrler

Ausschussvorsitzender

Dagmar Szabados

Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Donnerstag, 10. April 2008, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 13.03.2008
- 04 Vorlagen
- 04.1 Umweltqualitätsziele der Stadt Halle (Saale)
- 05 Anträge
- 06 Anfragen
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Informationen
- 09.1 Erfahrungsbericht über die Arbeit der Citystreife
- 09.2 Erster Erfahrungsbericht zur Geschwindigkeitsüberwachung
- 09.3 Information über die 1. Fortschreibung des Fachkonzeptes des Fachbereiches 37
- 10 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 13.03.08
- 03 Vorlagen
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen

Dietmar Wehrich

Ausschussvorsitzender

Eberhard Doege

Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt und Sport

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) – Redaktion: Tel. 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de

Tourenplan der Fahrbibliothek (gültig ab 1. April 2008)

gerade Woche

Montag:		
Dautzsch	(Maisweg, gegenüber Nr. 26, am Sportplatz)	13.00-13.30 Uhr
Diemitz	(Apoldaer Str.16)	14.00-14.30 Uhr
Landrain	(Gertraudenfriedhof, gegenüber Nr. 133)	15.00-16.45 Uhr
Halle-Neustadt	(Weststraße 3, am Ende der Magistrale rechts)	17.15-18.00 Uhr
Dienstag:		
Frohe Zukunft	(Schulhof GS Frohe Zukunft und „Riesenklein“)	11.00-12.00 Uhr
Liebenauer Str.	(vor der Johannes-Schule)	12.30-13.30 Uhr
Straße d. Befreiung	(Haus Nr. 1)	14.00-15.00 Uhr
Th.-Neubauer-Str.	(gegenüber der Nr. 15)	15.30-16.30 Uhr
Reideburg	(Paul-Singer-Str., gleich nach d. Abzw. Wiedtkenweg)	17.00-18.00 Uhr
Mittwoch:		
Büschdorf	(Franz-Maye-Str. 1)	12.00-12.30 Uhr
Radewell	(Regensburger Str. 39, Nähe Schule)	13.00-14.00 Uhr
Ammendorf	(K.-Wüsteneck Str., vor der Schule)	14.30-15.30 Uhr
Kanena	(am Bäcker Baumeyer)	16.00-16.30 Uhr
Wörmnitz	(Kaisersl. Str./Ecke Marienbader Weg)	17.00-18.00 Uhr
Donnerstag:		
Landrain	(Gertraudenfriedhof, gegenüber Nr. 133)	12.00-12.30 Uhr
Mötzlich	(W.-Dolgnier-Str. gegenüber Peugeot-Autohaus)	13.00-13.30 Uhr
Trotha	(Seebener Str. 82)	14.00-15.00 Uhr
Kröllwitz	(Dölauer Str./Ecke Senffstr.)	15.30-16.30 Uhr
Heide-Nord	(Blumenauweg, ehem. Wochenmarkt)	17.00-18.00 Uhr
Freitag:		
Lettin	(Friedensplatz)	13.00-13.30 Uhr
Dölau	(G.-Schmidt-Platz)	14.00-15.00 Uhr
Heide-Süd	(Am Heiderand 26, Nähe Lammaschplatz)	15.30-16.30 Uhr
Kröllwitz	(Dölauer Str./Ecke Senffstr.)	17.00-18.00 Uhr

ungerade Woche

Montag:		
Leuchtturmsiedlung	(Dieselstr., gegenüber Ausfahrten Birnen- u. Apfelweg)	13.00-13.30 Uhr
Diemitz	(Apoldaer Str. 16)	14.00-14.30 Uhr
Landrain	(Gertraudenfriedhof, gegenüber Nr. 133)	15.00-16.45 Uhr
Halle-Neustadt	(Weststr. 3, am Ende d. Magistrale rechts)	17.15-18.00 Uhr
Dienstag:		
Frohe Zukunft	(Schulhof GS Frohe Zukunft u. „Riesenklein“)	11.00-12.00 Uhr
Liebenauer Str.	(vor der Johannes-Schule)	12.30-13.30 Uhr
Straße d. Befreiung	(Haus Nr. 1)	14.00-15.00 Uhr
Th.-Neubauer-Str.	(gegenüber der Nr. 15)	15.30-16.30 Uhr
Reideburg	(Paul-Singer-Str., gleich nach d. Abzw. Wiedtkenweg)	17.00-18.00 Uhr
Mittwoch:		
Bruckdorf	(B6, Zieglerstr. 1)	12.00-12.30 Uhr
Radewell	(Regensburger Str. 39, Nähe Schule)	13.00-14.00 Uhr
Ammendorf	(K.-Wüsteneck Str., vor Schule)	14.30-15.30 Uhr
Heimstättensiedl.	(Alfred-Reinhardt-Str., gegenüber Nr. 38)	16.00-16.45 Uhr
Rosengarten	(Pappelallee, zwischen Nr. 43a u. 47)	17.15-18.00 Uhr
Donnerstag:		
Landrain	(Gertraudenfriedhof, gegenüber Nr. 133)	12.00-12.30 Uhr
Verl. Landrain	(Mühlrain/Ecke Gleimstr.)	13.00-13.30 Uhr
Seeben	(Grüner Platz 5)	14.00-15.00 Uhr
Kröllwitz	(Dölauer Str./Ecke Senffstr.)	15.30-16.30 Uhr
Heide-Nord	(Blumenauweg, ehem. Wochenmarkt)	17.00-18.00 Uhr
Freitag:		
Nietleben	(Eislebener Str., gegenüber Autohaus)	13.00-13.30 Uhr
Dölau	(G.-Schmidt-Platz)	14.00-15.00 Uhr
Heide-Süd	(Am Heiderand 26, Nähe Lammaschplatz)	15.30-16.30 Uhr
Kröllwitz	(Dölauer Str./Ecke Senffstr.)	17.00-18.00 Uhr

0345 6870171 Magazin, Südstadtring 90; 0172 345 6067 Bücherbus

Plakatwettbewerb zum Laternenfest 2008

In Vorbereitung auf das diesjährige traditionelle hallesche Laternenfest, das vom 29. bis 31. August 2008 stattfindet, wird von der Stadt Halle (Saale) ein Plakatwettbewerb ausgerufen.

Alltägliche Hilfe durch Sozial-Paten

Am Montag, dem 17. März, eröffnete Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados im Ammendorfer Robinienweg 24 das Projekt „Es bleibt dabei: Familie“. Dieses Familien-Projekt ist Teil der sogenannten proaktiven Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien und bietet vor allem alleinerziehenden Müttern und ihren Kindern alltägliche Hilfen zur Selbsthilfe an.

Das Erlernen eines strukturierten Tagesablaufs, nachhaltige Schuldenprävention, Schuldnerberatung und Sprechstunden ehrenamtlicher Sozialpaten sind wesentliche Bestandteile dieser persönlichen und familiären Unterstützung.

Initiiert wurde das Projekt in einem Ammendorfer Sechsgeschosser vom städtischen Jugendamt, der Halleschen Wohnungsgenossenschaft, der Arge und der Freiwilligenagentur. Unterstützung bekamen die Initiatoren durch die EVH, das Küchenstudio Micheel, die Firmen Schibort Metall- und Umwelttechnik sowie Rommerskirch und Exuweg.

Spendenaktion für 30-jähriges Planetarium

Hollywood hat seinen „Walk of Fame“, Halle hat seit Donnerstag, dem 13. März, seinen „Heaven of Sponsoring“ – im Raumflugplanetarium „Sigmund Jähn“ auf der Peißnitzinsel.

Rechtzeitig zur neuen Saison hat sich das Planetarium herausgeputzt. Eingangsfassade und Treppe erstrahlen im frischen Glanz. Im Inneren beginnen schrittweise Verbesserungen. Im Auftrag des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude-Management der Stadt wurde der Eingang von Stolperfallen befreit.

Die Vorderfront erhielt nach entsprechender Korrosionsschutzbehandlung einen neuen Farbanstrich. Dank Sponsorleistung der Firmen Blitz Gerüstbau Rommel, Beissel Farbengroßhandel GmbH & Co sowie Knepper Bautenschutz GbR. Schon 2007 war durch die Firma „Micheel – das Küchenstudio“ eine Spendenaktion für das Planetarium ins Leben gerufen worden. Im Ergebnis konnten eine moderne Küche eingebaut und die vordere Fassade des Gebäudes renoviert werden. Weitere Hilfe kam von der Firma Vorwerk Rohrleitungsbau und den Generali Versicherungen.

Die Namen der Firmen wurden als quadratische Platten in die Foyerdecke ein-



Gruppenbild mit Sponsoren: rechtzeitig zur neuen Saison hat sich das Planetarium „Sigmund Jähn“ auf der Peißnitzinsel mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren herausgeputzt. Neu ist ein Sternenhimmel in der Foyerdecke, der noch reichlich Platz für weitere „Sponsorensterne“ bietet.

gesetzt. Damit ist nun der „Sponsoren-himmel“ eröffnet. Auf der Peißnitz hofft man nun, dass sich noch viele Unterstützer für das Raumflugplanetarium finden werden, damit es 30 Jahre nach seiner

Eröffnung 1978 – ähnlich einer Supernova – zum Jubiläum im November dieses Jahres in neuem Glanz erstrahlen kann; dank zahlreicher weiterer „Sponsorensterne“.

Mit Spaß abnehmen

Am Mittwoch, dem 2. April, 16.15 Uhr, startet im Familienkompetenzzentrum, Voßstraße 12, ein sechsmonatiges Bewegungs- und Ernährungsprogramm für Kinder zwischen sieben und 13 Jahren. Unter dem Motto „Richtig essen – Kinderleicht“ können Kinder gesund und mit viel Spaß abnehmen.

Keltische Sprachen in Halle

Die Volkshochschule Halle erweitert ihr Repertoire an keltischen Sprachen und bietet einen Kurs für Irisch-Gälisch an. Der Kurs für Anfänger beginnt am 2. April in der Weidenplanschule.

Einstein im Planetarium

Mit dem Vortrag „Was Einstein gemerkt hätte – Theorie anschaulich demonstriert“ eröffnet das Raumflugplanetarium „Sigmund Jähn“, Peißnitzinsel 4a, am Mittwoch, dem 2. April, 18 Uhr, eine Reihe von Sondervorträgen im kulturellen Themenjahr 2008 „Zeit.Los: Unser Umgang mit der Zeit“.

Senioren im Museum

Zum zweiten Seniorennachmittag lädt das Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10, am morgigen Donnerstag, dem 27. März, 15 Uhr, ein. Der Fotograf Werner Schönfeld wird durch den zweiten Teil der aktuellen Fotoausstellung führen.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Bekanntmachung des Gemeindevahlleiters Ersatz von Vertretern

Gemäß § 47 KWG LSA in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Februar 2004 (GVBl. LSA S. 92), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 2005 (GVBl. LSA S. 808) sowie entsprechend der Feststellung des Gemeindevahlausschusses vom 17. Juni 2004 rückt Herr Dr. Christian Fiedler, nachdem Herr Heinz Maluch, Fraktionsgemeinschaft FDP, DIE GRAUEN, WG Volkssolidarität 90, verstorben ist, in den Stadtrat nach.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, Wohngebiet Kirchweg

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 39. öffentlichen Sitzung am 12.12.2007 den Bebauungsplan Nr. 121 Dölau, Wohngebiet Kirchweg, gemäß § 10 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen (Beschluss-Nr. IV/2007/06729).

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan in Kraft.

Das Planungsgebiet mit ca. 2,6 ha Größe liegt in der Gemarkung Dölau, Flur 2, zwischen der Stadtforststraße im Norden, der Straße Am Brunnen im Süden und der Salzmünder Straße im Westen.

Der räumliche Geltungsbereich wird aus dem Lageplan (siehe Abb.) ersichtlich.

Gemäß § 10 Absatz 3 Satz 2 BauGB kann jedermann den Bebauungsplan Nr. 121 und seine Begründung einschließlich Umweltbericht und zusammenfassender

Erklärung einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Die Unterlagen können im Technischen Rathaus, Hansering 15, im 5. Obergeschoss im Zimmer 519, während der folgenden Dienststunden: Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

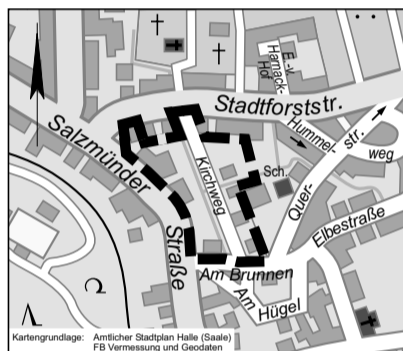
- eine nach § 214 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 Absatz 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Auf die Vorschriften des § 44 Absatz 3 Satz 1 und 2 BauGB sowie des § 44 Absatz 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Vermögensschäden nach den §§ 39 bis 42 BauGB und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Die Fälligkeit des Anspruches auf Entschädigung kann dadurch herbeigeführt werden, indem der Entschädigungsberechtigte die Leistung der Entschädigung schriftlich bei der Stadt Halle beantragt.

Halle (Saale), 14.03.2008

- Dienstsiegel - Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin



Schwimmhalle Neustadt am 5. und 6. April geschlossen

Die Schwimmhalle Neustadt bleibt in Durchführung des 15. Leisslinger Mineralbrunnen GmbH Schwimmpokals 2008 am Samstag, dem 5. April, und am Sonntag, dem 6. April, für das „Öffentliche Baden“ geschlossen.

Der Fachbereich Schule, Sport und Bäder bittet alle Badegäste, die Schwimmhalle Saline sowie das Stadtbad zu nutzen.

Die Schwimmhalle Saline hat samstags und sonntags von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Das Stadtbad kann am Samstag von 8 bis 16 Uhr genutzt werden.

Zur Veranstaltung werden Vereine aus Sachsen, Thüringen, Niedersachsen, NRW, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt mit über 450 jugendlichen Teilnehmern erwartet. Sie werden über 2 000 Starts absolvieren.

Ausrichter dieser Veranstaltung ist der SSV 70 Halle-Neustadt e. V.

Veränderte Öffnungszeiten für die Schwimmhalle Neustadt

Die Schwimmhalle Neustadt hat seit Montag, dem 25. März, veränderte Öffnungszeiten:
Montag von 7 bis 14 Uhr

Dienstag von 7 bis 22 Uhr
Mittwoch von 7 bis 22 Uhr
Donnerstag von 7 bis 22 Uhr
Freitag von 7 bis 22 Uhr
Samstag von 8 bis 18 Uhr
Sonntag von 8 bis 18 Uhr

Fachbereich Schule,
Sport und Bäder

Öffentliche Bekanntmachung des Landesverwaltungsamtes gemäß § 11 Abs. 7 GKG LSA

Die Erste Sitzung der Verbandsversammlung des Stadt-Umland-Verbandes Halle (Saale) findet am Donnerstag, dem 03. April 2008, um 17 Uhr, in der Dessauer Straße 70, 06118 Halle (Saale), im Landesverwaltungsamt, Raum 107, statt.

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Bestimmung der Protokollführer
- Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Wahl des Vorsitzenden der Verbandsversammlung
- TOP 3 Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsversammlung
- TOP 4 Wahl des Verbandsgeschäftsführers
- TOP 5 Wahl des stellvertretenden Verbandsgeschäftsführers
- TOP 6 Sonstiges
- TOP 7 Schließung der Sitzung

Informationen des Ressorts Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung zum

Tierschutzpreis des Landes Sachsen-Anhalt

Der Tierschutzpreis des Landes Sachsen-Anhalt wird in diesem Jahr zum Thema „Artgerechte Haltung von Tieren zur Erhaltung heimischer und vom Aussterben

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) -
Redaktion: Tel. 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de

Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Referat Verbraucherschutz, Veterinärangelegenheiten Tierseuchenbekämpfung teilt mit:

Bekämpfung der Blauzungenkrankheit

Die am 31.01.2008 nach verschiedenen Ausbrüchen der Blauzungenkrankheit für ein Sperrgebiet (20 km-Zone) in der Landeshauptstadt Magdeburg und den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld, Börde, Harz, Jerichower Land, Mansfeld-Südharz, Saalekreis, Salzlandkreis, Altmarkkreis Salzwedel, Stendal und Wittenberg erlassene Allgemeinverfügung des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt wird hiermit aufgehoben und durch die folgende Allgemeinverfügung ersetzt:

Allgemeinverfügung

1. Zum Sperrgebiet (20 km-Zone) werden erklärt das Gebiet der kreisfreien Stadt Halle.
2. Für sämtliche in diesem Sperrgebiet

gelegenen Haltungen von für die Blauzungenkrankheit empfänglichen Tieren (Wiederkäuer wie Haus- und Wildrinder, Haus- und Wildschafe, Haus- und Wildziegen, Hirschartige und Antilopen; Kameliden wie Kamele, Dromedare, Lamas, Alpakas, Guanakos und Vikunjas) werden die folgenden Schutzmaßnahmen angeordnet:

- a. Alle empfänglichen Tiere unterliegen der behördlichen Beobachtung.
- b. Sofern noch nicht geschehen, sind sämtliche Tierhaltungen, in denen empfängliche Tiere vorhanden sind, unverzüglich bei der kreisfreien Stadt Halle (Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Kreuzerstraße 12, 06132 Hal-

le (Saale), Tel. 0345-7743020, Fax. 0345-7743012) anzuzeigen.

c. Erkrankte oder verendete empfängliche Tiere, bei denen Anzeichen der Blauzungenkrankheit festgestellt wurden, sind unverzüglich der jeweils zuständigen Veterinärbehörde (Anschrift, Telefon- und Faxnummer siehe oben) zu melden.

d. Empfängliche Tiere sind nach näherer Anweisung der jeweils zuständigen Veterinärbehörde (Anschrift, Telefon- und Faxnummer siehe oben) in regelmäßigen Abständen durch einen Tierarzt klinisch untersuchen zu lassen.

e. Seuchenverdächtige Tiere sind virologisch oder serologisch auf Blauzungenkrankheit untersuchen zu lassen.

f. Es sind aktuelle Aufzeichnungen über

den Bestand der empfänglichen Tiere zu führen; Bestandsveränderungen durch Verendungen oder Geburten sind am selben Tag aufzuzeichnen.

g. Verendete Tiere sind unschädlich durch die SARIA Bio-Industries AG & Co. KG, Wernerstraße 95, 59379 Selm (Hauptsitz) beseitigen zu lassen (Betriebsstätte der SARIA Bio-Industries AG & Co. KG in Sachsen-Anhalt: Rauhes Gehege 1, 39307 Müttel).

3. Für die Durchsetzung der Schutzmaßnahmen ist die jeweils zuständige Veterinärbehörde (Anschrift, Telefon- und Faxnummer s. oben) verantwortlich.

4. Die sofortige Vollziehung der Ziffern 1 und 2, Buchst. b, c und f dieser Verfügung wird angeordnet.

5. Die Verfügung gilt an dem auf die ortsübliche Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

Diese Verfügung nebst Begründung kann während der Dienstzeit eingesehen werden:

1. im Landesverwaltungsamt, Dienstgebäude Dessauer Straße 70, Referat Verbraucherschutz, Veterinärangelegenheiten, 06118 Halle (Saale)
- ...

3. in der kreisfreien Stadt Halle im Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Kreuzerstraße 12, 06132 Halle (Saale).

Im Auftrag
gez. Dr. Azar

Bürgerforum für das Stadtgebiet Nord / West

OB würdigt bürgerschaftliches Engagement

(Fortsetzung von Seite 1)

Vorgeschichte, über die bevorstehende Wiedereröffnung der von ihm geleiteten Einrichtung. Ab 23. Mai ist sie in einer „spannenden Dauerausstellung“ wieder zu sehen, die „Mona Lisa deutscher Archäologie“, wie Dr. Meller die Himmelscheibe von Nebra fast liebevoll nannte. Das Interesse an der neuen Exposition ist dermaßen groß, dass Reisegruppen bereits abgewiesen werden müssen. „Es liegen bereits enorm viele Gruppen-Vorbestellungen vor“, so Dr. Meller, der darauf verwies, dass die vielen Gäste auch einen wirtschaftlichen Nutzen für Halle bringen.

So habe die erste Himmelscheiben-Ausstellung mit 300 000 Besuchern für einen Anstieg der Hotelübernachtungen

um 25 Prozent gesorgt. Darüber, dass unmittelbar vor dem Landesmuseum ein Archäologie-Spielplatz entsteht, informierte Juliane Graichen. „Vorgesehen sind unter anderem ein Pfahldorf und eine kleine archäologische Grabungsstation, bei der Kinder auf Entdeckungsreise gehen können“, sagte die Initiatorin des ausschließlich durch Spendenmittel finanzierten Projekts „Ur-Sprünge“. Neben Werkzeugen aus der Bronzezeit soll auch eine Nachbildung der berühmten Himmelscheibe von Nebra im Grabungsbe- reich zu finden sein. Weil der Bau durch den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung und die Jugendwerkstatt Frohe Zukunft erfolgt, kann das Projekt relativ günstig gebaut werden. „Da wünschte man sich, man wäre noch einmal Kind“, lobte Dr.

Michael Schädlich, der auch auf diesem Bürgerforum wieder souverän als Moderator fungierte, das interessante Projekt. Im Anschluss stellte Karin Grundmann von der Bürgerinitiative „Gesundes Trotha“ Ergebnisse einer Bürgerbefragung im Stadtteil vor. Demzufolge stört viele Einwohner der Durchgangsverkehr, als positiv empfunden werden hingegen Sanierungsmaßnahmen im Wohngebiet.

Und auch eine Liste an Wünschen haben die Trothaer, in der ein Begegnungs- zentrum und die Erhaltung des Nordba- des an der Spitze stehen. Dass Grünflä- chen im Amtsgarten immer öfter von Bikern zerfahren werden, kritisierte Gün- ther Cautius. Beigeordneter Eberhard Doege versprach, sich um das Problem zu kümmern. Volker Preibisch erinnerte

an die schlechten Straßenverhältnisse in der Großen Gosenstraße. Beigeordneter Dr. Thomas Pohlack sagte, er wolle sich in den Beratungen für den Haushalt 2009 dafür einsetzen, dass mehr Geld für den Straßenbau zur Verfügung gestellt wird. Auch andere Bürger beanstandeten den Zustand von Straßen bzw. die Unvernunft etlicher Autofahrer. In diesem Zusammen- hang versprach Dagmar Szabados, eine Tempo-30-Zone für die Richard- Wagner-Straße zu prüfen.

Über Probleme mit der alten Mühle in Lettin und dem ehemaligen Schweinedorf sprach Halles früherer Baudezernent Wolfgang Heinrich. Gemeinsam sollten hier Lösungswege gesucht werden. Das gilt auch für den künftigen Sitz des Hei- matvereins in der alten Schule; ein Vor-

haben, das die Oberbürgermeisterin un- terstützen möchte. Mit Wolfgang Hein- rich will Dagmar Szabados – „als Ein- wohnerin von Lettin“ – das Denkmal in der Nordstraße, dessen Schrift immer mehr verblasst, in einen würdigen Zu- stand bringen.

In ihrem Schlusswort kündigte die Oberbürgermeisterin den Bewohnern von Halles Osten in Zukunft ein gesondertes Bürgerforum an, dem fünften insgesamt. „Aber auch das Bürgerbüro ist jederzeit die richtige Adresse für Ideen, praktische Vorschläge und Kritik“, betonte Dagmar Szabados und wies zugleich nochmals daraufhin, wie sehr die Stadtverwaltung bürgerschaftliche Einsatzbereitschaft bei der erfolgreichen Entwicklung von Hal- le zu schätzen weiß.

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibungen nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-40/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Sand- wechsell - Kindertagesstätten, Bereich Neustadt – 293 m³ Altsand entsorgen; 16 m³ Fallschutzsand entsorgen; 293 m³ Spielsand liefern und einbauen; 16 m³ Fallschutzsand liefern und einbauen; 83 m³ Fallschutzkies liefern und einbauen

Ausführungsort: Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-41/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Sand- wechsell - Kindertagesstätten, Stadtgebiet Halle – 362 m³ Altsand entsorgen; 100 m³ Fallschutzsand entsorgen; 362 m³ Spielsand liefern und einbauen; 100 m³ Fallschutzsand liefern und einbauen; 78 m³ Fallschutzkies liefern und einbauen

Ausführungsort: Halle (Saale)

Weihnachtsmarkt 2008

Durch die Stadt Halle (Saale) wird in der Zeit vom **24. November bis 23. Dezember 2008** der Weihnachtsmarkt als Spezialmarkt gemäß § 68 Abs. 1 der Gewerbeordnung in Verbindung mit der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnliche Veranstaltungen vom 24.04.1996 als öffentliche Einrichtung veranstaltet. Die Veranstaltung wird nach Maßgabe des § 69 Gewerbeordnung festgesetzt.

Veranstaltungsort:

Marktplatz der Stadt Halle (Saale)

Verkaufszeiten:

Montag bis Freitag von 10 bis 21 Uhr
Samstag von 10 bis 24 Uhr
Sonntag von 11 bis 21 Uhr
am 23.12.08 von 10 bis 18 Uhr

Teilnehmerkreis:

Es werden rund 120 Standplätze, davon etwa 40 für Eigengeschäfte einschließlich Schausteller und etwa 80 für bereitgestellte Verkaufshütten vergeben. Für den Weihnachtsmarkt können sich Produzenten, Handwerker, Händler, Schausteller und gemeinnützige Vereine mit folgenden Warensortimenten und Leistungen bewerben:

- Gestecke und Tannengrün
- Christbaumschmuck
- Schnitzereien
- Kunstgewerbeartikel
- Wintersportartikel
- Lederwaren
- Kerzen
- Geschenkartikel/Schmuckwaren
- Keramik-, Porzellan- und Glaswaren
- Spielwaren
- Süßwaren
- Kinderfahrzeuge
- Imbissgeschäfte mit Mehrwegeschirr (ohne Getränke)
- Glühweinstände mit Mehrwegeschirr (ohne Imbiss)

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: ZGM-B-20/2008

Vergabeverfahren: Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Bodenbelagsarbeiten: ca. 450 m² Doppelboden - alten Belag abschälen; neuen Belag liefern und applizieren; Luftauslässe, Untergrund fachgerecht säubern. Die Arbeiten müssen in zwei aufeinanderfolgenden Teilabschnitten bei Nutzung der Einwohnermeldebehörde erfolgen. Die Lärm- und Staubbelastung ist zu minimieren.

Ausführungsort: Stadt Halle (Saale), Marktplatz, Einwohnermeldebehörde

Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 40-L-20/2008

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Lieferung von 48 Stück PC, 49 Stück 17"-TFT, 3 Stück Server, 3 Stück Netzwerkdrucker, 3 Stück Switches, diverse Softwareprodukte für die Kooperative Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ Haus B/C; Ort der Lieferung: Halle (Saale)

- weihnachtliche Außen- und Innende- koration.

Die Bewertung der Geschäfte erfolgt durch eine unabhängige Jury. Der Wettbewerb findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt.

Interessenten am halleschen Weihnachts- markt können ihre Anträge **schriftlich bis zum 30. April 2008** an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Allgemeine Ord- nung, Sicherheit und Sauberkeit, Ressort 32.1, Team Marktwesen, Am Stadion 5, in 06122 Halle (Saale), richten.

Maßgeblich für die Wahrung der Frist ist das Datum des Posteinganges bei der Stadt Halle (Saale).

Jeder Antrag muss enthalten: Firmen- bezeichnung mit genauer Anschrift und Telefonnummer, Ablichtung der Gewer- beanmeldung/Gewerbeerlaubnis, steuer- liche Unbedenklichkeitsbescheinigung, verbindliche Angaben zu den Sortimen- ten bzw. über die Leistungsangebote, verbindliche Angaben über Stroman- schlüsse und Energiebedarf (kW), Art des Verkaufsstandes mit Foto und Platzbedarf im betriebsbereiten Zustand (Länge, Breite, Höhe, Anbauten, Vorbauten). Bodenverankerungen sind nicht zugelas- sen.

Für die Berechnung der Standgebühr werden die äußeren Maße der Dächer und Überstände zugrunde gelegt. Änderungen zu den gemachten Angaben sind unverzüglich nachzureichen. Bei Rückfragen der Stadt zu unvollständigen Anträgen wird die anfallende Verwal- tungsgebühr bei der Zulassung bzw. Nichtzulassung entsprechend des Mehr- aufwandes erhöht.

Das Auswählmessen der Stadt Halle (Saale) über die Teilnahme am Weih- nachtsmarkt 2008 wird entsprechend § 6 der Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte so- wie ähnliche Veranstaltungen ausgeübt.

Folgende Kriterien sind für die Entschei- dung wesentlich: Attraktivität des Ver- kaufsstandes und des Warenangebotes entsprechend beigelegtem Bewerbungsfoto, Ausgewogenheit und Qualität des Warenangebotes, der Gesichtspunkt „be- kannt und bewährt“, vorhandene Platz- kapazität. Handwerksbetriebe, die am Stand produzieren, werden bevorzugt zugelassen.

Über die Zulassung der Antragsteller ent- scheidet die Stadt Halle (Saale) durch schriftlichen Bescheid. Für jeden Be- scheid werden gemäß § 1 (1) und (2) Verwaltungskostensatzung der Stadt Hal- le (Saale) Gebühren erhoben. Auch bei Nichtinanspruchnahme des Standplatzes nach erteilter Zulassung und Zuweisung der Standfläche ist das Nutzungsentgelt an die Stadt Halle (Saale) zu zahlen.

Bei einem Sortimentsüberangebot mit gleichzeitiger Übereinstimmung in At- traktivität und Qualität erfolgt die Zulas- sung über Losentscheid.

Wird nach Ablauf der Beantragungsfrist ein Mangel an geeigneten Bewerbungen festgestellt, die dem Veranstalter nach seinem Gestaltungswillen wichtig sind, kann der Veranstalter geeignete Betreiber anwerben und in die Liste der Antrag- steller aufnehmen bzw. die Beantra- gungsfrist verlängern.

Frühere Zulassungen geben keine Ge- währ dafür, dass die Betriebsausführung und Standgestaltung weiterhin den Vor- stellungen des Veranstalters entsprechen. Die Bewerbungen oder Zulassungen zum

Weihnachtsmarkt in früheren Jahren be- gründen keinen Rechtsanspruch auf Zu- lassung oder auf einen bestimmten Platz. Nachfragen zu Zulassungen können an den Veranstalter telefonisch unter 0345 221-1360 gerichtet werden.

Eine Rückgabe der eingereichten Unter- lagen erfolgt nur auf Antrag und nur bei Mitsendung eines frankierten und adres- sierten Rückumschlages.

Zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit während der Zeitdauer der oben genannten Veranstaltung findet die Satzung der Stadt Halle (Saale) für Volks- feste, Spezial- und Jahrmärkte sowie ähnl- iche Veranstaltungen Anwendung.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung,
Sicherheit und Sauberkeit
Ressort 32.1
Team Märkte

Stellenausschreibungen

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Sachbearbeiter/in Informations- und Kommunikationstechnik

befristet bis zum 30. Juni 2009.

Anforderungen:

- Fachhochschulabschluss der Fach- richtung Informatik, Informations- elektronik, Informationstechnik oder einer ähnlichen Fachrichtung
- gute Führungsfähigkeiten
- Kenntnisse in der Haushaltsmittel- planung und Bewirtschaftung von Haushaltsstellen
- fundierte EDV-Kenntnisse
- Flexibilität und Teamfähigkeit

Aufgaben:

- selbstständige Planung und Entwick- lung der Informations- und Kommu- nikationsstruktur im Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Ret- tungsdienst
- Anleitung der Verantwortlichen für Nachrichtentechnik in den Wachab- teilungen
- Materialbewirtschaftung und Nach- weisführung
- Wartung und Pflege, Reparatur- annahme, Fehlersuche und Instand- setzung
- Auftragsauslösung an Dritte
- Programmierung der FMS-Handpa- rate und Funkmeldeempfänger, Mitwirkung bei der Administration des digitalen Sprech- und Datenfunks
- Ausgabe und Rücknahme der verwal- teten Technik
- Zusammenarbeit mit der Telekom, ZGM und Team ELZ
- Haushaltsmittelplanung
- Mitarbeit im Projekt „Digitale Alar- mierung im Bereich des Einsatz- leitentrums Halle-Saalkreis“
- Leitung der Planung und Vorberei- tung des Projektes „Einführung des digitalen Sprech- und Datenfunks im Fachbereich Brand-, Katastrophen- schutz und Rettungsdienst“

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgrup- pe 10 TVöD.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tä- tigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Für Rückfragen stehen Ihnen Günter

Hedel, Tel. 221-5100 bzw. Gerhard Hän- sch, Tel. 221-5226, vom Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Ret- tungsdienst zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beif-ügt ist.

Ihre vollständigen Bewerbungsunter- lagen (Lebenslauf, beglaubigte Kopien des Abschlusszeugnisses und des Fach- hochschulabschlusses, polizeiliches Füh- rungszeugnis zur Vorlage bei einer Be- hörde) sind **bis zum 25. April 2008** an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Or- ganisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Bei der BMA BeteiligungsMane- gementAnstalt Halle (Saale), Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saa- le), ist die Stelle eines/einer

Beteiligungsmanager(s/in)

sofort zu besetzen.

Die BMA BeteiligungsManagementAn- stalt Halle (Saale) hat die Aufgabe, für die rund 100 kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Halle (Saa- le) mit nahezu 8 000 Arbeitnehmern ein effektives Beteiligungsmanagement zu gewährleisten.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere die eigenständige Betreuung städtischer Vertreter in den Aufsichtsgremien kom- munalen Unternehmen und Beteiligun- gen, die strategische Beratung der Stadt, das Reporting und die Führung von Gesellschafterakten für unmittelbare Be- teiligungen.

Als Bewerber(in) besitzen Sie ein abge- schlossenes Hochschulstudium mit einem deutlichen beruflichen Schwerpunkt in kaufmännischen Aufgabenstellungen. Mehrjährige Berufserfahrung, vorzugs- weise im Beteiligungsmanagement bzw. im kommunalwirtschaftlichen Umfeld, zeichnen Sie aus.

Kenntnisse in den Geschäftsfeldern Ver- kehr und Kultur wären von Vorteil.

Erwartet werden Teamfähigkeit und Be- lastbarkeit, Eigeninitiative, strategisches Denkvermögen sowie ein ziel- und er- gebnisorientiertes Arbeiten. Erforderlich sind weiterhin Verhandlungssicherheit und ein überzeugendes Auftreten.

Angeboten wird eine leistungsgerechte Vergütung.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tä- tigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung in schriftlicher Form (tabel- larischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihrer Gehaltsvor- stellungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte **bis zum 18. April 2008** an den Vorstand der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale), Universitätsring 6a, 06108 Hal- le (Saale).

Vorstand der BMA
BeteiligungsManagementAnstalt
Halle (Saale)

THB
Bau- und Containerdienst Brachstedt

Container 1,5 - 4 m³ **Telefon 03 46 04/2 01 40** Container 5 - 10 m³
 Funk 0177/2 27 38 32

auch Anlieferung von Sand, Kies, Erde usw.

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen
Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei Halle
 Leipziger Straße 104 (am Markt)
 06108 Halle
 Tel.: 03 45 / 38 87 50
 Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

Sparen bei der Anschlussfinanzierung

Top-Konditionen der ING-DiBa und Beratung vor Ort:
Finanzierungsservice Wolfgang Pilecki
 Celloweg 13, 06128 Halle
 Tel.: 0345/2903190
 w.pilecki@bank-partner.de
 Ein Partner der **ING DiBa**

Jetzt anmelden zur JugendFEIER 2009

Das Fest zur symbolischen Aufnahme Ihrer Kinder in das Erwachsenenalter

Termine:
 09. Mai 09 16. Mai 09
 23. Mai 09 31. Mai 09

Konzerthalle Ulrichskirche in Halle
 Humanistischer Regionalverband e.V., Gustav-Bachmann-Str. 33, 06130 Halle, Tel.: 0345 131 94 73
 e-mail: buergerhaus-halle@reenet.de

Mosel

URLAUB IM ♥ DER MOSEL! z.B.
 3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 220 €

Frühst.- u. Abendbuffet · Hotel Mosella · 56869 Bullay/Bahnstation · Tel. 0 65 42 / 90 00 24 · Fax 90 00 25 · kostenlosen Prospekt anfr. www.hotel-mosella.de

Südschwarzw.

Pension „Alte Gerbe“

Oberkutterau 3 - 79837 St. Blasien. Ü/F ab 21,- € p.P., App. 2-3 Pers. ab 35,- €
 Tel. 07672/1448.
www.alte-gerbe.de

Schwarzwald

ACHTUNG DIE EPELS KOMMEN!

Schwarzwald „komplett“ 2 Wo ab 495,-
 Wir holen Sie mit unserem Bus an der Haustür ab!
 Termine: 13.4./18.5./1.6./7.7./20.7./24.8.2008
3 Wochen: 27.4./15.6./3.8./21.9.

Hochwald-Aparthotel ****
 Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell
 Mehr Infos: Tel. (0 70 52) 9 29 30 www.hochwald-eppel.de

Flughafen-Informationen

FLUGHAFEN LEIPZIG-HALLE AIRPORT Information

Flughafen startet am 30. März in die Sommersaison

Mit 264 wöchentlichen Flügen zu 56 Zielen in Deutschland, Europa, Afrika und in der Karibik startet der Flughafen Leipzig/Halle in die Sommersaison 2008. Insgesamt werden im Rahmen des Sommerflugplans, der vom 30. März bis 25. Oktober Gültigkeit haben wird, 23 Fluggesellschaften von Leipzig/Halle aus Ziele in 16 Ländern anfliegen.

Ab dem 4. Mai fliegt Air Malta jeweils mittwochs und sonntags den südeuropäischen Inselstaat an. Zum Einsatz kommt ein Airbus A 319, der 141 Passagiere an Bord nimmt. Mit Beginn der Sommersaison 2008 erweitert Air Berlin das Angebot nach Palma de Mallorca im Vergleich zur Vorjahressaison von 13 auf 15 wöchentliche Flüge. Über das Drehkreuz sind weitere 17 Ziele in Spanien und Portugal erreichbar, unter anderem: Alicante, Barcelona, Bilbao, Ibiza, Madrid, Malaga, Santiago de Compostela, Sevilla, Valencia, Lissabon und Porto.

Auch in der Sommersaison 2008 bedient LTU eine wöchentliche Fernstreckenverbindung in die Dominikanische Republik (Punta Cana). Jeweils donnerstags startet ein 323 Passagierer Platz bietender Airbus A 330 nonstop von Leipzig/Halle in Richtung Karibik.

Nachtflugverbot für Passagiermaschinen

Mit dem Beginn des Sommerflugplans am 30. März tritt am Flughafen Leipzig/Halle ein Nachtflugverbot für Passagiermaschinen in Kraft. Laut Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Leipzig vom 27.06.2007 dürfen in der Zeit von 23:30 Uhr bis 05:30 Uhr keine Starts und Landungen von Passagiermaschinen mehr stattfinden.

Verspätete Starts und Landungen von Passagiermaschinen dürfen in der Zeit von 23:30 bis 24:00 Uhr durchgeführt werden, sofern die planmäßige Abflugzeit- bzw. Ankunftszeit innerhalb des Zeitfensters von 05:30 bis 23:30 Uhr liegt. Das Gleiche trifft auf verfrühte Landungen von 05:00 bis 05:30 Uhr zu.

Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Marketing/PR
 Tel.: 0341 224-1159, Fax: 0341 224-1161, www.leipzig-halle-airport.de

TÜV NORD Mobilität informiert: Zehn Tipps für Sprit sparendes Fahren

Tip 1: Beim Autokauf nicht nur auf das Äußere oder auf die Motorstärke achten, sondern auch auf den Kraftstoffverbrauch, Lärm-Emission, hohes Drehmoment bei niedriger Drehzahl und die Recyclingfähigkeit des Fahrzeugs sind weitere wichtige Punkte.

Tip 2: Viel Kraftstoff lässt sich sparen, wenn man Kurzstrecken vermeidet; kurze Strecken verbrauchen überproportional viel Sprit.

Tip 3: Motor aus bei längerem Stopp - so lohnt es sich beispielsweise, bei einem Halt von 20 Sekunden Dauer vor einer Ampel den Motor auszuschalten.

Tip 4: Wer gleichmäßig und vorausschauend fährt, spart Kraftstoff und schont sein Fahrzeug. Anfahren und Beschleunigen verbrauchen mehr Kraftstoff als eine Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit.

Tip 5: Wer früh schaltet, spart Energie. Faustregel: Im ersten Gang nur eine Wagenlänge anfahren; mit vielen Fahrzeugen kann man bereits ab 40 km/h problemlos im 4. Gang fahren - zum Beschleunigen aber sollte man wieder zur zweiten Schaltung.

Tip 6: Um den Verbrauch und die Abgasmission niedrig zu halten, ist eine regelmäßige Kontrolle der Motoreinstellungen beispielsweise im Rahmen einer Inspektion unerlässlich. Nur wer kontrolliert, kann schnell eingreifen, wenn der Verbrauch ohne erkennbaren Grund steigt.

Tip 7: Ein Dachgepäckträger gehört nur dann aufs Autodach, wenn man etwas transportieren will. Auch Ballast im Kofferraum sollte nie unnötig mitfahren.

Tip 8: Der richtige Reifendruck ist für den Spritverbrauch mitentscheidend: Bereits ein halbes „bar“ zu wenig erhöht den Kraftstoffverbrauch um bis zu fünf Prozent.

Tip 9: Kontrollieren Sie den Kraftstoff- und Ölverbrauch nach jedem Tanken; die Kontrolle funktioniert allerdings nur dann, wenn man volltankt. Nur wer kontrolliert, kann schnell eingreifen, wenn der Verbrauch ohne erkennbaren Grund steigt.

Tip 10: Viele ältere Autos werden durch den Einbau eines Kaltlaufreglers oder Nachrüst-Katalysators Schadstoff ärmer. Vorteil: Die Umwelt wird geschont und der Autofahrer wird belohnt: Umgerüstete Fahrzeuge lassen sich günstiger versteuern. Ob sich ein Fahrzeug umrüsten lässt, erfahren Sie an jeder TÜV-STATION.

TÜV NORD GRUPPE

Lutz Preußler, Regionalleiter TÜV NORD MOBILITÄT GmbH u. Co. KG

Region Halle
 Saalfelder Str. 33/34 · 06122 Halle
 Telefon: 0345 / 5 68 68 03

KONZERTHALLE
 Christian-Wolff-Str. 2
 06108 Halle (S.)
 Tel. 0345-2 21 30 21
 Fax 0345-2 21 30 22
 Kartenverkauf
 Tel. 0345-2 21 30 26

Samstag, 29. März 2008, 16.00 Uhr
JUGENDCHOR DER STADT HALLE Jubiläumskonzert
 »30 Jahre Jugendchor der Stadt Halle«
 (Karten nur über Tel. 7 70 47 18)

Sonntag, 30. März 2008, 18.00 Uhr
BJÖRN CASAPIETRA
 »Verführung-live«
 Die Tour 2008

Sonntag, 6. April 2008, 17.00 Uhr
CHOR- UND ORCHESTERKONZERT
 Kinderchor »Ulrich von Hutten«
 Orchester vom KSB
 (Karten nur über Tel: 135- 690)

Samstag, 12. April 2008, 17.00 Uhr
KONSERVATORIUM »G. F. HÄNDEL«
 Chor- und Orchesterkonzert für UNICEF
 (Karten nur über Tel: 2 02 43 35)

Kassenöffnungszeiten:
 Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungsfrist 10 Kalendertage)
 Weitere Vorverkaufsstellen: Theater- und Konzertkasse (Gr. Ulrichstraße), TiM Ticket Kaufhof-Passage (Marktplatz), Halle-Ticket im Haus des Buches (Marktplatz), Ticket-Galerie (StadCenter Rolltreppe)

Wir suchen
 Eltern auf Zeit für Kinder, die aufgrund von Problemen nicht bei ihren Eltern leben können.

Sie haben
 Erfahrung im Umgang mit Kindern und bieten Wärme und Geborgenheit in ihrer Familie.

Wir bieten
 eine intensive Vorbereitung, Beratung und Begleitung, Weiterbildung und Pflegegeld.

Zu einem Informationsgespräch können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen.
 Tel. 2215723, 1229832, 5115790, oder per E-Mail: susanne.schick@halle.de

ICH BIN FÜR DICH DA
 Kinder suchen Pflegeeltern in Halle

Stadt Halle (Saale)
 FB Kinder, Jugend und Familie
 Schopenhauerstraße 4
 06114 Halle (Saale)
www.pflegelkinder.halle.de

HALLE · Die kinderfreundliche Stadt

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Samariterinnen und Samariter, der Arbeiter-Samariter-Bund RV Halle/Saalkreis e.V. lädt alle Samariterinnen und Samariter zur Mitgliederversammlung ein. Die Mitgliederversammlung findet am **21.04.2008** statt.

Ort: Altenpflegeheim des ASB RV Halle/Saalkreis e.V.
 Joachimstaler Str. 19a
 06132 Halle

Uhrzeit: 18.00 Uhr
 Tagesordnung:
 1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Rechenschaftslegung Vorstand
 3. Rechenschaftslegung Kontrollkommission
 4. Anfragen und Diskussionen

Der Vorstand

POLAR
 Blockhausbau GmbH

Saisonstart in den Garten!

Werksausstellung in Coswig
 Tel. 03 49 03 / 66 168
 Mo-Fr 10-16 · Sa 10-13 Uhr
 06869 Coswig, Industriestr. 55
 Tel.: 03 49 03 / 64 185
OSTERSONNABEND geöffnet!

Ostsee

***** Insel Usedom *****
 Ferienpension Elisabeth/Koserow
 App. und FeWo. Dialyse gegenüber.
 Tel. 038375 / 20171
www.elisabeth-anna.de

Ostseebad Kühlungsborn-Ost

Hotel „Zur Sonne“, Dünenstr. 9a,
 Tel. 038293/606-40, Fax -44

30.3. - 6.4. Ü/HP 2 Personen 420,- €
 6.4. - 13.4. Ü/HP 2 Personen 420,- €
 13.4. - 20.4. Ü/HP 2 Personen 420,- €
 7.5. - 12.5. Ü/HP 2 P/Pfingsten 450,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Anzeigentelefon
03 45 / 2 02 15 51

Sparen Sie nicht an der Sicherheit. Sparen Sie an den Kosten.

► Bei unseren Transportern stimmt nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Zahlen. Darum sind unsere neuen Motoren sowohl wartungsarm und sparsam als auch stark und strapazierfähig. Und mit dem serienmäßigen Dieselpartikelfilter im Sprinter zahlt sich das ebenso für die Umwelt aus. Über die vielen weiteren Vorteile unserer Transporter informieren wir Sie gerne bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.

Mercedes-Benz

SSG
www.ssg.de
 SSG Automobilservice GmbH
 Ankerstraße Mercedes-Benz Verkauf und Service:
 06113 Halle-Neustadt, Carl-Heine-Str. 3, Telefon (0345) 5218-0
 06217 Merseburg, Werkstraße 1, Telefon (03461) 301-0
 06249 Querfurt, Orla-Ring 15, Telefon (034771) 918-0
 06449 Aschersleben - Bismarckstr. 1 - Telefon (03472) 91277-0
 06524 Sangerhausen, Ankerweg 1, Telefon (03464) 633-0
 06259 Leinefelde-Elberfeld, Magdeburger Straße 9, Telefon (03471) 6303-0

IHK IHK Bildungszentrum Halle - Dessau GmbH
 Wissen schafft Zukunft!

■ **Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in (IHK)**
 Beginn: 31. März 2008, berufsbegleitend

■ **Geprüfte/-r Immobilienfachwirt/-in (IHK)**
 Beginn: 8. April 2008, berufsbegleitend

■ **Geprüfte/-r Personalfachkaufmann/-frau (IHK)**
 Beginn: 11. April 2008, berufsbegleitend

■ **Qualitätsmanagementbeauftragte/-r**
 Beginn: 16. April 2008, Vollzeit

■ **Ausbilder/-in (IHK) - Ausbildereignungsprüfung**
 Beginn: 19. April 2008, berufsbegleitend

IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH
 Julius-Ebeling-Straße 6, 06112 Halle (Saale)
 Ansprechpartner: Marion Möbes
 Telefon: 0345 13688-20, E-Mail: mmoes@ihk.biz.de

www.ihkbiz.de/Bildungssuche

Zensuren verbessern! Zukunft sichern!

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- TÜV-geprüfte Nachhilfe

GRATIS INFO-HOTLINE **0800-19 4 18 06**
 8-20 Uhr www.schuelerhilfe.de

Beratung vor Ort: Mo.-Fr., 15.00-17.30 Uhr
 HAL-Neustadt · Neustädter Passage 17 c · im Neustadt-Centrum · 6900741
 HAL/Saale · Goethestr. 31 · 19 4 18

Schülerhilfe!

Erstklassige Arbeit und Höchstlöhne!

Für Baustellen in Frankfurt, Stuttgart, München suchen wir richtig gute Heizungsmeister, Sanitärinstallateure, Elektroinstallateure, Maler, Kälteanlagenbauer und viele andere. Einfach Ihren „Namen und Beruf“ per SMS an 0170 9373111 senden, wir rufen Sie an.

Gratis-Telefon-Info: 0800-808 2000
 „Musterarbeitsvertrag bestellen!“
 oder Arbeitsvermittler werden!
www.gutarbeiten.de (Filme ansehen)

Bei Anruf — grün !

Rasen, soweit das Auge reicht. Inzwischen sind die Rasenflächen größer als 60 Fußballfelder, die die Rasenland Krostitz GbR bewirtschaftet. Die großen Felder sind nötig, denn die Nachfrage nach Rollrasen hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. „Der Umsatz hat sich in den letzten fünf Jahren verdreifacht“, so Betriebsleiter Henry Ferling. Der Agraringenieur leitet die Produktion sowie die Vermarktung seit April 2002. Im Herbst 2001 wurden die ersten Flächen mit speziellem Rasensamen bestellt. Ein Jahr später - denn solange dauert die Anzucht - konnte der erste Rasen mit Spezial-Technik gemäht und verkauft werden. „Heute haben wir hunderte zufriedene Kunden und liefern bis zu 250 km weit“, berichtet Ferling. Auf hohe, gleichbleibende Rasen-Qualität und pünktliche Zustellung legt Rasenland Krostitz besonderen Wert. Zu den Abnehmern gehören vor allem Garten- und Landschaftsbauunternehmen der Region Leipzig sowie Gartenbesitzer, lokale Fußballvereine oder Kindertagesstätten, die den Rollrasen direkt beziehen können. Der Kunde kann den Rasen selbst abholen oder er wird per Spedition angeliefert. „Die Verlegung ist einfach und geht dem Hobby-Gärtner leicht von der Hand“, sagt Ferling. Die Kosten sind geringer als man glaubt. Wer zum Beispiel 50 m² Rollrasen kauft, zahlt bei Abholung je nach Sorte etwa 5,50 EUR für den Quadratmeter. Selbstverständlich kann man in Krostitz auch Zubehör zum eigenen Rasen erhalten wie z. Bsp. Rasensamen oder Langzeitdünger. Auch Handwalzen und Rasensodenschnneider zum Abschleifen von Altrasen stehen zum Verleih bereit.

Text: Rasenland, Ferling

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von aktuellen Zeitschriften, für Sie privat zu Hause, oder für's Geschäft. Bis zu 50% Preisvorteil gegenüber Kauf!
 Tel. 0345/5600364 Fax 5600363
 Die Medien-Palette Halle
 Delitzscher Str. 84

RASENLAND

ROLLRASEN
 Bester Rasen • ohne Warten!

Einfach ausrollen, anwässern - fertig!
 Auch für Ihren Garten!

Tel. 03 42 95 / 7 13 88

Rasenland Krostitz GbR
 - Rasenschule -
 Mutschlenaer Str. 14, 04509 Krostitz
www.RASENLAND.de

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER

Halle · Saalkreis · Burgenlandkreis

Wir erstellen für Sie:
 ✓ Unfallschadengutachten
 ✓ Fahrzeugbewertungen

SSH
 SCHADEN SCHWELF 24 H

Käthe-Kalwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale

57 57 57
 (03 45) www.schadenzentrum.de

DER NEUE FIAT FIORINO. GROSS AUF KLEINEM RAUM.

KOMPAKT · GERÄUMIG · WIRTSCHAFTLICH · PRAKTISCH

- 3,86 m Außenlänge und bis zu 2,5 m Laderaumlänge*
- 535 kg Nutzlast und bis zu 2,8 m³ Laderaumvolumen
- Kraftstoffverbrauch 4,5 l/100 km**, Serviceintervall alle 30.000 km
- 2 seitliche Schiebetüren, niedrige Ladekante (527 mm) und nur 9,95 m Wendekreis

* Bei umgelegtem Beifahrersitz ** Nach RL 80/1268/EWG für 1,3 Multijet; Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 5,7, außerorts 3,8, kombiniert 4,5; CO₂-Emission (g/km) kombiniert: 119

95,- € * mtl. Rate

* Ein Leasingangebot der Fiat Bank GmbH bei 48 Monaten Laufzeit, 40.000 km, 2.000,- € Leasingsonderzahlung. Preise jeweils zzgl. MwSt.

Ihr Fiat Professional Händler:

Autohaus Kopitz
 06184 Kabelsketal/OT Zwintschöna
 An der B 6 · Tel. 03 45/5 80 12-16
www.kopitz.de

FIAT PROFESSIONAL

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Türkstr. 7, 37 qm, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 228 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

1-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Wippraer Weg 3, 33,60 qm, Personenaufzug, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 167,25 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Joseph-Haydn-Str. 2, 43 qm, vollsanierter Keller, Dusche, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 236,50 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

1-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Guldenstraße 27, 28,73 qm, Erdgeschoss, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 129,28 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

1-Zimmer-Wohnung, 06120 Halle (Saale), Kröllwitz, Max-Nenke-Str. 1, 28 qm, Balkon, Keller, Dusche, Küche mit Fenster, KM 171,79 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-1361229

11 000 m²
Was will man mehr?
 Neustädter Passage 11
 06122 Halle a. d. Saale **helü**

1-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Zachowstr. 4, 43 qm, vollsanierter, Dachgeschosswohnung, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 276 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

1-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Unstrutstraße 7, 33,98 qm, 6. Obergeschoss, KM 124,57 EUR zzgl. NK, frei ab 01.07.2008, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

möbliertes WG-Zimmer, 06128 Halle, E.-Kästner-Str.; TV/Internet-Zugang vorhanden, teilw. Balkon, ab 9,3 qm, ab 170 € Warmmiete incl. Strom. Kontakt: Frau Mikutta - Tel. 290 2086

1-Zimmer-WE, Altbau in Ammendorf, 37 qm, Wohnküche, Dusche, Gasetagenheizung, 144 € Kaltmiete zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40

1 Zimmer, 06128 Halle, Katowicer Straße 5; Klein aber Mein; Schüler/Studenten/Azubis mit Sonderkonditionen; TV/Internet-Zugang vorhanden, Lift, saniert, Dusche, 24 qm. Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

2-Zimmer-Wohnungen

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Beyschlagstr. 18, 52 qm, WG-gesamt, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 271 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Max-Reger-Str. 7, 48 qm, Dachgeschosswohnung, WG-gesamt, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 303,70 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Nauestr. 6, 41 qm, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 277 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale), Hordorfer Str. 6f, 2. Obergeschoss, 52,22 qm, KM 240,21 EUR zzgl. NK, frei ab 01.06.2008, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-1361229

2-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Freyburger Straße 8, 56,98 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 225,51 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Brucknerstr. 6, 45 qm, vollsanierter Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 277 EUR zzgl. NK, Ina Landfermann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257125

2 Zimmer, 06120 Halle, Heidekrautweg, 56,52 qm mit Wohnküche und Südbalkon, IV.OG, saniert, ab 229 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

2 Zimmer, 06130 Halle, P.-Suhr-Straße, sanierter Altbau, III. OG mit Balkon, Gasetagenheizung, gute Infrastruktur, Kontakt: Frau Kotschote - Tel. 290 2087

3-Zimmer-Wohnungen

3 Zimmer, 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, auch Senioren-WG-gesamte Wohnungen; **Gesundheitspraxis und Pflegedienst im Haus**, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, ab 192 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

3 Zimmer, 06128 Halle, zentrale Südstadt/Amsterdamer Straße, Nähe Kaufhalle, Ärztehaus und Kindereinrichtungen, gute Verkehrsanbindung, ca. 61 qm, 265 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

3/4 Zimmer, 06132 Halle, funktionale Wohnungen in kinderfreundlichem Umfeld mit Kita-Platz-Garantie in Halle/Alte Heerstraße, Hanoier Straße und Ouluer Straße zu vermieten. Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

4-Zimmer-Wohnungen

4-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Freyburger Straße 13, 65,81 qm, Balkon, Keller, Badewanne, KM 236,03 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

4-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Wippraer Weg 3, 70,15 qm, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 297,85 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Merseburger Str. 82, 109,10 qm, vollsanierter, Abstellraum, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, 4. Obergeschoss, KM 474,14 EUR zzgl. NK, Annika Klose, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257129

4-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Liebenauer Str. 145, 99 qm, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 485 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115

4-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, 69,85 qm, Abstellraum, Badewanne, Abstellraum auf Etage, KM 245,17 EUR zzgl. NK, Marina Metzke, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

4-Zimmer-Wohnung, 06114 Halle (Saale), Trotha, Reilstr. 125, 103 qm, WG-gesamt, Keller, Badewanne, Küche mit Fenster, frei ab 01.06.2008, KM 383 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-1361229

4 Zimmer, 06130 Halle, Vogelweide, saniert, Küche/Bad mit Fenster, EG sehr gute Infrastruktur, Kontakt: Frau Kotschote - Tel. 290 2087

5-Zimmer-Wohnungen

5-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Wolfsburger Straße 12, 100,54 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Hauswirtschaftsraum, Küche mit Fenster, KM 390,60 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

5-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Guldenstraße 43, 100,83 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 500 EUR zzgl. NK, Annika Klose, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257129

5-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Turmstr. 45, 106 qm, vollsanierter, Denkmalschutz, WG-gesamt, Abstellraum, Keller, Tageslichtbad, Dusche, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche

5 Zimmer, 06132 Halle, Wohnpark an der Elsteraue; Südbalkon, nur Anlieger-

28.03. ab 14 Uhr
Besichtigungstag

Überraschend anders!

Entdecken Sie das Individuelle hinter bekannter Fassade.

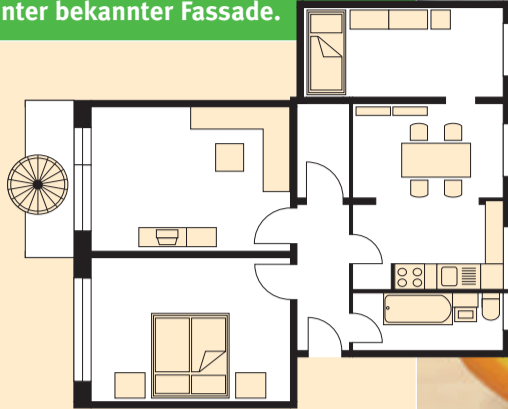
Hinter bekannter Fassade steckt oft mehr als Sie erwarten. Neue Grundriss-Lösungen bieten viel Platz für Ihre Wohnräume. Überzeugen Sie sich selbst. Ob Familie, Pärchen oder Single - wir laden Sie ein, die vielfältigen Möglichkeiten zu entdecken:

- großzügige Räume für individuelle Einrichtungsvarianten
- große Wohnküchen mit Fenster
- Tageslichtbäder
- separate Räume, die Sie als begehbaren Kleiderschrank oder Stauraum nutzen können

Und das alles in einem grünen, ruhigen und doch zentrumsnahen Viertel.

An der Feuerwache 30:
Wir laden Sie ein zum Besichtigungstag!

Nutzen Sie am **28.03.2008, 14 - 18 Uhr** die Gelegenheit, sich unsere Musterwohnungen mit ganz neuen Umbauvarianten anzuschauen. Unser Vermietungsteam informiert Sie gern.



z.B. 3-Raum-Wohnung mit großer heller Wohnküche, 71,70 m²
 Carl-Crodel-Weg 5, Wohnküche mit zwei großen Fensterflächen für viel Licht, Tageslichtbad mit Wanne, Nische als Stauraum oder begehbaren Kleiderschrank nutzbar, kautionsfrei
Gesamtmiete: ab 500,00 €

GWG Halle-Neustadt · Am Bruchsee 14 · 06122 Halle (Saale) · Vermietungshotline: (0345) 6923-480 · www.gwg-halle.de

5-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle (Saale), Westliche Neustadt, Wolfsburger Straße 12, 100,54 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Hauswirtschaftsraum, Küche mit Fenster, KM 390,60 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

5-Zimmer-Wohnung, 06132 Halle (Saale), Silberhöhe, Guldenstraße 43, 100,83 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 500 EUR zzgl. NK, Annika Klose, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345 2257129

Bauen - Kaufen - Umschulden
www.Hypofit-Halle.de
 * 5 Zimmer, 06132 Halle, Wohnpark an der Elsteraue; Südbalkon, nur Anlieger-

verkehr, familienfreundlich, Serviceleistungen über unseren Kooperationspartner, Kontakt: HW Freiheit e.G. - Tel. kostenfrei 0800 - 40 111 40 (werktags 8-18 Uhr)

Gewerbeobjekte
Werkstatt 300 m², mit Büro, NG und Wohnung 90 m² sowie Bauland 4000 m² zu verm./verk., Preis VB. Tel. 0172/3426027.

Saisonbeginn

Im Familien- und Erlebnisbad am Heidensee in Halle-Nietleben

Hüpfburg LIVE-MUSIK
Kinderschminken
Kindereisenbahn
Schauräuchern
Pferdereiten
Angrillen u.v.m.
am 06.04.2008
ab 10.00 Uhr
AM 06.04.2008
ENTRITT FREI
 FÜR ALLE BESUCHER
 www.heidebad.com
 mit freundlicher Unterstützung von www.huepfburg-halle.de

www.heidebad.com
 (0345) 690 27 03
 (0183) 266 68 69

HEIDEBAD
 FREIER ENTRITT für Hortgruppen und Schulklassen (in Begleitung der Erzieher)

Eintrittspreise Saison 2008	
	ermäßig normal
Einzelkarten für Kinder bis 4 Jahre grundsätzlich freier Eintritt	
Kinder bis 14 Jahre	0,50 €
1 Erwachsener	2,00 €
Kinder ab 14 Jahre, Studenten & Erwachsene mit „Halle-Paß“	1,50 €
2-Stunden-Karte (2h vor Schließung des Bades)	
1 Erwachsener	0,50 €
Kinder, Studenten & Erwachsene mit „Halle-Paß“	0,30 €
Familienkarten	
1 Erwachsener + 1 Kind über 4 Jahre	2,00 €
2 Erwachsene + 2 Kinder über 4 Jahre	4,00 €
jedes weitere (bis max. 4) Kind	0,50 €
Gruppen- & Mehrfachkarten	
Gruppen bis 10 Personen, oder 10 einzelne Besuche ermäßig (Kinder, Studenten & Erwachsene mit „Halle-Paß“)	17,50 €
Saisonkarten Erwachsene	56,00 €
Studenten & Erwachsene mit „Halle-Paß“	30,00 €
Ferienkarte (für Schüler bis 16 Jahre)	8,00 €

Platz für noch zwei Mitbewohner



Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de

BAUVEREIN HALLE & LEUNA eG

Hier sind Sie zu Hause

In Halle - Altstadt:
 3 RW, 64,00 m², gefliestes Bad mit Badewanne, Küche mit Fenster, zentrale Wohnlage, Johannesplatz 20, Mierte: 379,00 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257128
 3 RW, 64,77 m², Tageslichtbad mit Dusche, zentrale Wohnlage mit parkähnlichem Innenhof, Zachowstraße 9, Mierte: 339,02 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 2257125

In Halle - Neustadt:
 3 RW, 56,65 m², gefliestes Bad mit Badewanne, Balkon, ruhige und grüne Wohnlage am Stadtrand zu Nietleben, Cloppener Straße 8, Mierte: 204,43 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734213
 Oder E-Mail: wohnen@bauverein-halle-leuna.de

LEUWO
 Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
 Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
 www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
 - Türkstraße 31, II. OG/links, 2 RWE mit 47,05 m²
 - Rossbachstraße 48, II. OG/links, 3 RWE mit 53,30 m²
 - Rossbachstraße 48 a, II. OG/links, 3 RWE mit 52,60 m²
 Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

kleee
 Gartenfachmarkt und Zoo, Thomas Gemein OHG, Saarbrücker Str. 3 06188 Peißen
Impulse für ein schönes Leben

Wenn der Frühling ins Land zieht, wird es Zeit, Garten und Terrasse so richtig gemütlich einzurichten. Unser Gartenmöbelprogramm zeichnet sich durch Beständigkeit und hohe Funktionalität aus. Mit den Gartenmöbeln von Klee sind Sie auf der Sonnenseite des Lebens. Essen oder Entspannen - wir erfüllen Ihre individuellen Ansprüche bei der Material- oder Designauswahl. Ob praktisch oder bequem - bei uns finden Sie Gartenmöbel aus Kiefer, Teak, Thermoholz, Geflecht, Textilene oder Kunststoff, dazu passende Dekorationsartikel, Sonnenschirme und Auflagen.

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie bis 31.3.08 **10 % Rabatt** auf Gartenmöbel
 ABH